GEMEINDEBRIEF

St. Marien am Markt

43. Jg. | Nr. 155 | September 2019 Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde | Osnabrück

AUS DEM BERICHTSZEITRAUM MAI BIS AUGUST 2019

Klausurtagung des KV
SEITEN 4 – 5

Pastor i. R. Martin Sieg †
SEITE 6

Urlaub ohne Koffer
SEITEN 8 – 9

Musik an St. Marien
SEITEN 13 – 17

Seniorenheime
SEITEN 21 – 24

Terminkalender
SEITEN 31 – 33

Ansicht des idyllisch gelegenen Stifts Börstel – Ort der Klausurtagung des Kirchenvorstands von St. Marien. Das Foto zum Bericht auf den Seiten 4 und 5. Foto: Friederike Dauer

Humor, Trauer und Hoffnung im Herbst

Hape Kerkeling war in einer Zeit als Komiker sehr angesagt, als ich noch Student war. Ich erinnere mich, wie viele Kommilitonen ganze Dialoge auswendig kannten und sich vor Lachen ausschütteten. Ich fand ihn ganz amüsant. Aber mehr auch nicht.

Dann kam Anfang der 2000er ein Buch über seine Erfahrungen beim Pilgern heraus. Viele Kolleginnen und Kollegen haben das damals gern gelesen und besonders Sätze zitiert, in denen sich Kerkeling über die Kirche äußert. Ich schätze, dass das Pilgern auch wegen dieses Buches „Ich bin dann mal weg – meine Reise auf dem Jakobsweg“ so populär geworden ist. Aber ich selber kann mit dem pilgern nicht so viel anfangen – auch wenn ich es gut finde, wenn andere das machen.

Nun schlug jemand aus unserem Arbeitskreis Kirchenpädagogik vor, Kerkelings neuen Film „Der Junge muss mal an die frische Luft“ anzuschauen. Mit Vorbehalten kam ich mit ins Kino und bin überrascht, dass ein sehr schweres Thema behandelt worden ist und wie still und einfühlsam davon erzählt wird.

Der Film ist eine Inszenierung der Autobiographie Kerkelings. In für mich zunächst etwas langatmigen Szenen wird die Kindheit des ehemaligen Komikers berichtet. Es ist ganz nett, filmerisch erzählt zu bekommen, woher Kerkeling seinen Humor hat und wie er schon als kleiner Junge eine erstaunliche Beobachtungsgabe entwickelt hat. Zudem wird erklärt, wie er aufgrund seiner körperlichen Ungeschicktheit beschließt, diese mit Witz zu kompensieren: Oma Änne kauft ihren Enkelkindern ein Pferd. Hans-Peter ist ein unsportliches und moppeliges Kind. Als er beim ersten Mal auch mit viel Hilfestellung nicht schafft, in den Sattel zu steigen, beschließt er, seine Ungeschicklichkeit komödiantisch einzusetzen. Er reitet einfach ein paar Runden falsch herum sitzend und belustigt so die ganze Familie.

Aber richtig gut wird dann beschrieben, wie seine Mutter immer trauriger und verzweifelter wird. Schließlich nimmt sie sich das Leben. Ohne dick aufzutragen, wird sehr einfühlsam geschildert, wie der Freitod seiner Mutter für den Jungen zum Trauma wird. Er wächst in einer großen Familie auf, und viele sind sehr lieb zu ihm. Aber auch wenn es seine Großeltern, sein Bruder, sein Vater und seine Onkel und Tanten es gut ihm meinen, sie können ihm nicht helfen. Denn sie können nicht mit ihm reden. Sie können ihm nicht zuhören oder gar über ihre eigenen Gefühle sprechen. Nur Kuchen und andere non-verbale Zuwendungen reichen eben nicht.

Wie der Film ausgeht, will ich hier natürlich nicht verraten. Vielleicht mögen Sie ihn sich ja mal anschauen oder das Buch lesen, das auch sehr gut ist. Klasse an der Behandlung des Themas finde ich, dass keine Schuldvorwürfe an irgendjemand verteilt werden und gleichzeitig beschrieben wird, wie der Junge immer eine Stimme hört, die ihm sagt, dass er sich mehr hätte anstrengen müssen, also noch komischer und witziger hätte sein müssen, um seine Mutter zu retten. Damit sie durch ihn nicht mehr so traurig ist und weil sie über ihn lachen muss.

Nun wird es bald wieder Herbst werden und wir müssen unserer Toten gedenken. Vielleicht hilft Hape Kerkelings Film ja, dieses wieder populärer zu machen und nicht in die letzte Ecke unserer gesellschaftlichen Themen zu schieben. Vielleicht können wir Christenmenschen dann auch zeigen, dass wir und unsere Kirche nicht so altbacken und altmodisch sind, wie Kerkeling manchmal denkt. Sondern dass wir das noch ergänzen können, was in seinem Film mitschwingt, aber nicht ausgesprochen wird: Dass die Hoffnung, dass es auch ein Leben nach dem Tod gibt, hilft, Trauer zu tragen und zu ertragen. Dass unsere Vorstellungen darüber, wie das sein wird und funktionieren kann, an eine natürliche Grenze stoßen. Aber dass das Gefühl der Hoffnung eines ist, das sich auf etwas bezieht, was man nicht sehen und beweisen kann. Und dass der Christus eine Brücke bilden kann zwischen dem, was man gerade noch sehen kann und dem, was man glauben darf.

Ich wünsche Ihnen diesen Glauben, diese Hoffnung und viel Liebe für die Herbsttage!

Ihr Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn

Kirchen-vorstand

Im Berichtszeitraum von Anfang Mai bis Ende August 2019 ist der Kirchenvorstand zu drei regulären Sitzungen, zwei Sondersitzungen und einer zweitägigen Klausurtagung (siehe Bericht auf den Seiten 4-5) zusammengekommen.

Die KV-Sitzung am 13. Mai fand im Rahmen der Visitation von St. Marien statt. Sie war geprägt durch den Austausch über den Gemeindebericht und die Eindrücke aus den vorangegangenen Visitationsterminen zwischen dem Visitator, Superintendent Dr. Jeska, dem ihn begleitenden zweiten Stellvertreter, Pastor Schwegmann-Beisel, und dem Kirchenvorstand. Über die Ergebnisse der Visitation wird der Kirchenvorstand berichten, wenn die Visitation vollständig abgeschlossen sein wird und Dr. Jeska den Visitationsbericht komplettieren konnte.

Am 10. Juni trafen sich das Leitungsteam der Kleinen Kirche und der Kirchenvorstand zu ihrem jährlichen Austausch, diesmal in der Katholischen Familienbildungsstätte. Neben dem Blick auf die zahlreichen gemeinsamen Gottesdienste und das Ökumenische Tagesseminar Anfang März dieses Jahres stand der Austausch ganz im Zeichen der engen geschwisterlichen Verbundenheit und des freundschaftlichen Vertrauens und fokussierte auf die gegenseitige Einladung zur Eucharistie bzw. zum Abendmahl, die immer in dem Ökumenischen Feiermahl im September ihren besonderen Ausdruck findet

An der Sitzung des Kirchenvorstandes am 3. Juni nahm Holger Steininger, der für St. Marien zuständige Mitarbeiter aus der Finanzabteilung des Kirchenamtes, teil. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses von St. Marien, Dr. Ekenhorst, stellte er den vorläufigen Jahresabschluss 2018 vor. In drei Bereichen weist die Gemeindearbeit Defizite auf: im Bereich der Kirchenmusik, beim Gemeindebrief und im Personalbereich. Hier muss der KV nach Einsparmöglichkeiten suchen, damit die Defizite nicht strukturell werden. Erste Maßnahmen wurden schon erfolgreich umgesetzt, so dass z.B. das große Musik-Projekt „Sieben Tage Schöpfung – Was bleibt?“ Ende Juni ohne Defizit ausgegangen ist.

Neben Visitation und Finanzen beschäftigen den KV einmal mehr notwendige Baumaßnahmen. Die Fenster im Gemeindehaus werden gerade gestrichen, im Anschluss stehen die Restaurierung und der Anstrich der Außentüren der Kirche an. Parallel finden routinemäßigen Begehungen der Gebäude statt, und die alten Fenster der Kirche werden begutachtet. Hier hatten ja Fachleute massive Schäden an der Bleiverglasung festgestellt und die mittelfristige Restaurierung aller nach dem Krieg installierten Kirchenfenster empfohlen. Dass auch die Heizung der Kirche bzw. wesentliche Teile von ihr erneuert werden müssen, war dem KV bekannt; dass daraus jedoch eine umfangreiche und kostenträchtige Baumaßnahme werden würde, die durch das Amt für Bau- und Kunstpflege und ein Ingenieurbüro begleitet werden muss, ahnten nicht einmal die Fachleute. Die Anträge auf Übernahme der Kosten bzw. Bezuschussung der Maßnahme sind bereits gestellt, in der Hoffnung, dass sich der Kirchenkreis oder die Landeskirche beteiligen werden. Sicher ist heute allerdings nur, dass die Maßnahme nicht mehr vor dem Winter durchgeführt werden kann und wir – respektive die Küster – auch weiterhin improvisieren müssen. Wenn alle Stricke reißen, werden wir die Gottesdienste bei niedrigen Außentemperaturen notfalls im Gemeindehaus feiern.

Die Frage, ob St. Marien aus der Erhebung der sog. Ortskirchensteuer aussteigen soll, hat den KV in allen Sitzungen vor der Sommerpause beschäftigt. Die Erfahrungen aus anderen Kirchengemeinden, die Empfehlung der Fundraiserin des Kirchenkreises sowie eine flexiblere Handhabung waren am Ende die tragenden Argumente für den Ausstieg. Da St. Marien aber, um die vielfältigen Aufgaben in der Gemeinde erfüllen zu können, auf über die regulären Zuweisungen hinausgehende Mittel zwingend angewiesen ist, werden die Gemeindemitglieder zukünftig um ein freiwilliges Kirchgeld gebeten werden müssen.

Nachdem die Hannoversche Landeskirche das Liederheft „freiTöne“ zum offiziellen Begleitbuch des Ev. Gesangbuches erklärt hatte, beschloss der KV, die „freiTöne“ in ausreichender Zahl auch für den Gebrauch in Gottesdiensten der St. Marien-Gemeinde anzuschaffen. Auch wenn nicht alle Gottesdienstbesucher gleichermaßen begeistert sind, wird aus den „freiTönen“ wie auch aus den „Lebensweisen“ mittlerweile häufiger gesungen.

St. Marien und die Buchhandlung Wenner werden ihre Kooperation auch im Herbst fortsetzen: Am 21.11.2019 wird der Journalist, ARD-Auslandskorrespondent und langjährige Sprecher der Tagesthemen, Ulrich Wickert, aus seinem neuen, Anfang September erscheinenden Buch „Identifiziert Euch! Warum wir ein neues Heimatgefühl brauchen“ lesen und mit den Zuhörern u.a. über die Werte diskutieren, die uns ausmachen.

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen, bei der Lesung mit Ulrich Wickert, bei den in den Sommermonaten häufigen Festen auf dem Marktplatz oder immer wieder gern auch bei Gottesdiensten und Konzerten in unserer schönen Kirche.

Friederike Dauer

Bürozeiten:

Montag geschlossen

Dienstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
und	16.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Klausurtagung des Kirchenvorstandes

am 18. und 19. Mai im Stift Börstel

Am Sonnabend, dem 18. Mai 2019, brach der Kirchenvorstand zusammen mit Kirchenmusikdirektor Zündorf zu einer zweitägigen Klausurtagung auf zum freiweltlichen Stift Börstel, einem einsam im Wald am Nordrand des Landkreises Osnabrück gelegenen ehemaligen Zisterzienserinnenkloster.

Fernab auch des kirchlichen Alltags wollte sich der seit Juni 2018 neu zusammen gesetzte Kirchenvorstand einmal Zeit nehmen, um einen ersten Blick auf die nur wenige Tage zurückliegende Visitation zu werfen und vor allem über das Bauprojekt hinter der Kirche, über das Marienquartier, zu beraten. Zum einen sollten und wollten alle Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher über die Historie informiert und in die Überlegungen und Planungen der letzten Jahre eingeführt werden, um alle auf demselben Stand zu sein. Zum anderen sollte der Faden für die weitere Entwicklung des Bauprojekts gemeinsam neu aufgenommen werden, nachdem die Ev. Familienbildungsstätte im Herbst überraschend aus dem Projekt ausgestiegen war.

Am Vormittag des ersten Klausurtages ließ sich der Kirchenvorstand anhand von historischen Karten und von Fotos auch der Vorkriegsbauten sowie über die aktuellen Pläne, den städtischen Bebauungsplan und die verschiedenen anderen, dem Amt für Bau- und Kunstpflege vorliegenden Pläne und Grundrisse, wie auch über die städtischen und denkmalpflegerischen Vorgaben über die äußeren Rahmenbedingungen des Bauprojektes informieren. Aufgerollt wurde auch die Historie des Projekts, die 2009/2010 mit einer Teilbeplanung des Geländes begonnen hatte, aber dann 2011 an den vorher nicht kommunizierten Vorgaben der weiteren kirchlichen Entscheidungsträger gescheitert war. Der 2012 neu gewählte Kirchenvorstand entschied zwar rasch, anders als der vorherige von vornherein das ganze Gelände in den Blick zu nehmen, konnte dann aber aus verschiedenen Gründen erst 2015 resp. 2016 in konkrete Planungen eintreten. Während es vergleichsweise noch leicht war, selbst unter Berücksichtigung der prognostizierten Entwicklung der Kirchenmitgliederzahlen den gemeindlichen Raumbedarf anhand des Profils von St. Marien zu benennen und zu beziffern, wurde es mit der Suche nach Kooperationspartnern schwierig, was bei Besuchen von Projekten in anderen Kirchengemeinden schon als Erfahrung mitgebracht worden war und sich auch bei den Verhandlungen mit der Ev. Familienbildungsstätte gezeigt hatte.

Aufgrund dieser Erfahrungen hatte der Kirchenvorstand, schon vor dem Scheitern der Verhandlungen mit der FaBi, im Sommer letzten Jahres beschlossen, unabhängig von einem Kooperationspartner auf die Auslobung des Architektenwettbewerbs zuzugehen, und ein Bielefelder Büro beauftragt, die sog. Leistungsphase 0 vorzubereiten, zumal die Rahmenbedingungen für das Bauprojekt klar waren. Es muss so geplant werden, dass die Gemeinde in die Lage versetzt wird, in den nächsten 30 bis 50 Jahren ihre Gebäude resp. die von ihr benötigten Flächen auskömmlich zu bewirtschaften. Das kann jenseits der kirchlichen Zuweisungen, die sich u.a. an der Gemeindemitgliederzahl orientieren, nur durch die Generierung von Einnahmen gewährleistet werden, die etwa über Vermietung erzielt werden können.

Vor diesem Hintergrund hat der KV dann am Nachmittag des ersten Klausurtages die Weichen für das konkrete weitere Vorgehen wie folgt festgelegt: Der Kontakt zu dem Bielefelder Planungsbüro soll baldmöglichst wieder aufgenommen und der Architektenwettbewerb vorbereitet werden mit der Maßgabe, neben den vorliegenden planerischen Implikationen vor allem die finanziellen Rahmenbedingungen zu ermitteln, zu beschreiben und so weit wie möglich auch in Bezug auf etwaige Zuschüsse des Kirchenkreises und der Landeskirche zu kon-

Klausurteilnehmer beim Unterlagenstudium im Seminarraum und im Garten alle Fotos: Petra Jeska

kretisieren. Einigkeit bestand auch darin, auf dem hinteren Teil des Geländes Wohnungen vorzusehen. Welche spezifische Nutzung diese haben sollen, hat der KV noch nicht entschieden. Ob das soziale Wohnprojekt „WirQuartier“, in dem – aktuell bereits am Borkumweg – 28 Studierende und 18 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen unter einem Dach gemeinsam wohnen und leben, oder ein anderes diakonisches oder auch pädagogisches Projekt verfolgt werden wird, soll und kann im weiteren Planungsprozess geprüft und entschieden werden. Wichtig war dem KV, einen entscheidenden Schritt in der Realisierung des Bauprojektes voranzukommen, und das ist in der konzentrierten Arbeitsatmosphäre im abgelegenen Börstel gelungen.

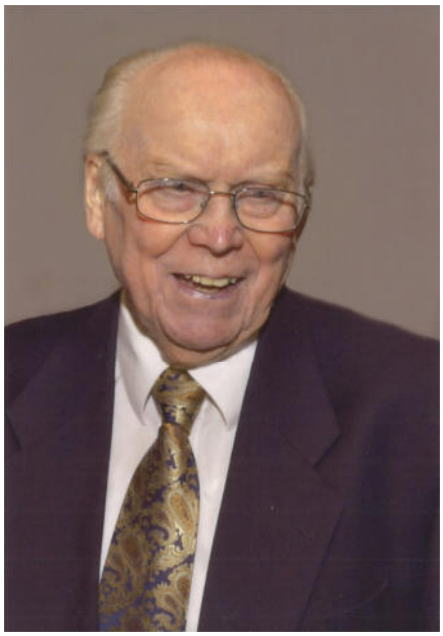
Auch das zweite Ziel der Klausurtagung konnte erreicht werden: Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher lernten sich untereinander besser kennen. Bei den Mahlzeiten, bei dem einen oder anderen Glas Wein oder Bier am Abend oder auch beim Spaziergang hatte man die Möglichkeit, mit allen ins Gespräch zu kommen, auch allgemeine kirchenpolitische Themen zu erörtern oder sich privat auszutauschen. Die Andacht zu Beginn der Tagung, das abendliche Taizégebet mit der Äbtissin und weiteren Kapitularinnen auf der Nonnenempore der wunderschönen frühgotischen Stiftskirche sowie der Abschlussgottesdienst im Kirchenschiff ebenda, nach der morgendlichen Sondersitzung, gaben der Gemeinschaft die geistliche Zurüstung, derer es bedarf, um Gebäude und vor allem um „Kirche“ zu bauen.

Friederike Dauer

Spaziergang über den Stiftsfriedhof

Nachruf

auf Pastor i. R. Martin Sieg



Am Sonntag waren Freunde und Wegbegleiter zu ihm und seiner Frau Brita gekommen, um gemeinsam seinen 92. Geburtstag zu feiern. Er konnte den Gesprächen am Tisch noch folgen, aber er war müde geworden am Ende seines langen Lebens. Zwei Tage später, am 10. Juli, hat Gott, der Herr über Leben und Tod, seinen Diener Pastor Martin Sieg zu sich in sein ewiges Reich abgerufen. Vom 1. Januar 1965 bis zum 1. August 1989 hatte er 24 Jahre lang die IV. Pfarrstelle an St. Marien betreut. Eine lange Zeit. „Wer in der gotischen St. Marien-Kirche Osnabrück ein Stück Heimat gefunden hat wie ich, der kann sich von dieser wunderschönen Kirche und ihren Menschen nur schwer trennen“, bekannte Pastor Sieg bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand.

Die Kirchengemeinde St. Marien trauert um ihren ehemaligen Pastor, von dem sie in einem bewegenden Trauergottesdienst in der Kirche Abschied genommen hat.

In seinen ersten Amtsjahren hatte Pastor Sieg die Jugendarbeit betreut und vor allem den „Wichern-Kreis“ geleitet, aus dessen Reihen sogar noch einige ehemalige Mitglieder zum Teil von weither angereist waren, um ihm durch Teilnahme am Gottesdienst und an seiner Bestattung die letzte Ehre zu erweisen.

Später verlagerte Pastor Sieg seinen Tätigkeitsschwerpunkt auf die Erwachsenenbildung und begründete zum Einen den „Offenen Abend St. Marien“, eine Veranstaltungsreihe, in der kompetente Referenten eine große Hörergemeinde zum Nachdenken über Fragen aus Theologie, Ökumene, Naturwissenschaft und Glauben und Gesellschaft anregten.

Zum Anderen initiierte er eine Seminar-Reihe nach dem „Züricher Modell“ bei der in mehrmonatiger Vorbereitungszeit verschiedene Teams die Sitzungen vorbereiteten, die sie dann mit interessierten Teilnehmern an verschiedenen Orten durchführten. Auch und gerade in diesen Seminaren hat Pastor Sieg die Ökumene im gemeindlichen Alltag praktiziert, die ihm als Catholica-Fachmann im Sprengel Osnabrück besonders am Herzen lag.

„Die Arbeit in Bereichen der Erwachsenenbildung hat mit der Zeit an Bedeutung gewonnen und ist mir immer wichtiger geworden. So sehr für mich der Gottesdienst – auch in neuen Formen – ein inneres Anliegen war und ist.“ (zitiert aus dem Gemeindebrief, Heft 38 vom September 1989, aus einem Interview, das Pastor Sieg der Redaktion anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand gegeben hatte). Ja, die Verkündigung des Wortes Gottes in den gottesdienstlichen Predigten hatte für ihn einen hohen Stellenwert. Als profunder Kenner der Theologie stützte er seine Gedanken regelmäßig durch Zitate bedeutender Gelehrter.

In den Jahren seines Un-Ruhestandes hat Martin Sieg sich dem Verfassen theologischer Bücher gewidmet, die er im LIT-Verlag selbst verlegte. Besondere Beachtung fand aber seine Biografie unter dem Titel „Im Schatten der Wolfsschanze“, in der er seinen Werdegang vom „Hitlerjungen“ zum Theologen nachgezeichnet hat. Dieses Buch zog dann Pastor Torsten Both für die Gestaltung seiner Predigt im Trauergottesdienst zu Rate. „Wie die meisten anderen Mädchen und Jungen durchläuft auch Martin Sieg die raffiniert angelegte Laufbahn, die sich die Nationalsozialisten zur Heranziehung einer soldatischen Jugend ausgedacht hatten. Vom Pimpf über den Hitlerjugend-Führer bis hin zum Flakhelfer am Ende eines längst verlorenen Krieges lernte er das Prinzip ‚Befehl und Gehorsam‘ kennen. Er musste es lernen – gegen seinen eigenen inneren Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung … er überlebt die abenteuerliche Flucht in den Westen, mehrere Luftangriffe durch alliierte Bomber und schließlich auch noch das Schwimmen durch die eiskalte Elbe.

In der Zeit seiner Kriegsgefangenschaft hört und liest er von den Verwüstungen seiner ostpreußischen Heimat und vom gewaltsamen Tod lieber Menschen seiner Familie.

‚Ich war mit 18 Jahren endgültig erwachsen geworden, für mein Leben alleine verantwortlich … Das Leben hatte die Tür zum Gestern zugeschlagen und sie abgeschlossen …‘ So lautet seine Zwischenbilanz über sein Leben im Jahr 1945.“

Es folgten Studium in Hamburg, Heidelberg und Göttingen und eine erste Pfarrstelle in Kirchdorf, bevor Pastor Sieg 1965 nach Osnabrück kam. Ich selbst wurde bald danach Mitglied im Wichern-Kreis. Als ich 1973 berufsbedingt nach Osnabrück zurückkam, gab es diese Form von Jugendarbeit nicht mehr, sie hatte sich einfach überlebt. Nicht abgebrochen war meine Bindung an St. Marien. Auf Bitten von Martin Sieg habe ich mich damals zur Mitarbeit im Kirchenvorstand bereit erklärt, die fast drei Jahrzehnte Bestand hatte. Mit diesem Nachruf nehme zugleich auch ich persönlich Abschied von meinem Freund und prägenden Theologen.

Helmut Voß

Open-Air-Gottesdienst am Pfingstmontag

mit Taufe im Garten des Heywinkel-Hauses

Auch Pfingsten ist für mich persönlich ein besonderes Fest im Kirchenjahr. Deswegen hat es mich gefreut, dass ich in diesem Jahr zum ersten Mal am ökumenischen Freiluft-Gottesdienst am Heywinkel-Haus teilnehmen konnte – in Gottes wunderbarer Schöpfung.

Unter den hohen alten Bäumen zu sitzen und den wunderbaren Klängen des Posaunenchores zu lauschen, war sehr inspirierend. Zudem saß in der ersten Reihe eine Familie mit einem kleinen Kind, und auf dem Altar stand eine Schale neben einer Silberkanne. Das konnte nur eines bedeuten: Wir würden eine Taufe miterleben. Was für eine Freude im Garten des Altenheims! Kurz vor dem Taufakt hielt die Mutter das Kind in die Höhe, damit alle es sehen konnten. Auf diese Weise wurde sichtbar, dass ein neues Gemeindeglied aufgenommen werden sollte.

In ökumenischer Verbundenheit sprachen sowohl Pastor Dr. Uhlhorn als auch Prof. Dr. Jacob ein Segenswort für das junge Leben und die Familie.

Schließlich stand noch ein von KMD Zündorf getextetes Geburtstagsständchen auf dem Liedblatt, weil Pastor Dr. Uhlhorn am Pfingstmontag Geburtstag hatte – wir sangen es aus Leibeskräften und überraschten ihn damit, weil in seinem Liedblatt das Ständchen natürlich nicht abgedruckt war. Der Geist Gottes weht tatsächlich, wo er will.

Petra Jeska

Fotos: Hermann Tobergte

Senioren kommen „auf Touren“

beim Urlaub ohne Koffer 2019

Noch ist es ein Produkt, das man sehr stark mit St. Marien identifiziert. Doch es wird zunehmend schwieriger, die älter gewordene Generation der Gemeinde „auf Touren“ zu bringen.

Die es denn aber wagten – immer noch oder schon wieder – erfreuten sich angenehmer Gesellschaft mit vielen anderen Menschen aus verschiedenen Gemeinden und genossen das besondere Flair auf den Fahrten mit einem bequemen Bus an interessante Orte.

Zwischen dem 27.6. und dem 6.7. tourten insgesamt 140 Teilnehmer in die nähere und weitere Umgebung und sammelten viele persönliche Eindrücke, die hängenbleiben und verarbeitet werden wollen.

Text und Fotos: Siegfried Brennecke

Samstagsfrühstück

Die Ausflugsziele sind noch einmal zu erleben im Rahmen einer Bilder-Präsentation beim „Samstagsfrühstück“ am 12. Oktober, ab 9.30 Uhr, im Gemeindehaus von St. Marien. Um vorherige telefonische Anmeldung wird gebeten: (0541 / 43775).

Zur Deckung der Kosten gibt es bei dem Frühstück eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen.

Lisa Neumann

Urlaub ohne Koffer – Bald auch ohne St. Marien?

Die hohen Gesamtteilnehmerzahlen am Projekt „Urlaub ohne Koffer“ täuschen. In diesem Jahr haben sich 140 Seniorinnen und Senioren an den Fahrten beteiligt. Von St. Marien waren es mal gerade 16!

Allein an den Zahlen Gesamtbeteiligung gegenüber Teilnehmern aus unserer Gemeinde ergibt sich anhand einer kleinen Auswahl von Anmeldeslisten vergangener Jahre folgendes Bild:

2005 (im Kern noch eine St. Marien-Veranstaltung) :
gesamt TN 65, davon 41 aus der Gemeinde
2008 (als St. Marien- und St. Katharinen-Projekt) :
gesamt TN 90, davon 35 aus der Gemeinde
2010 :
gesamt TN 103, davon 28 aus der Gemeinde
2014 :
gesamt TN 113, davon 19 aus der Gemeinde
2019 :
gesamt TN 140, davon 16 aus der Gemeinde

Die Teilnehmergesamtzahl hat sich in den letzten Jahren auf einem hohen Niveau stabilisiert. Die Struktur der eigentlichen Zielgruppe, Senioren der beiden großen Stadtgemeinden, hat sich deutlich verändert. Das Angebot hat sich geöffnet im Hinblick auf den Kirchenkreis Osnabrück. Die zentrale Seniorenarbeit in der Stadt ist für viele Menschen in der Katharinengemeinde angesiedelt, sicher bedingt durch die Zuständigkeit der Diakonin Lisa Neumann in hauptamtlicher Verantwortung dort. St Katharinen bindet somit nicht nur eigene, sondern sowohl evangelische als auch katholische Besucher*innen aus den umliegenden Gemeinden. Aus den Teilnehmern dieser zahlenmäßig großen Zielgruppe speist sich auch das Projekt „Urlaub ohne Koffer“ in einem erheblichen Maße. Ob sich in Zukunft Konsequenzen aus dieser Entwicklung ergeben, sollte an anderer Stelle einmal überlegt werden. Da die Gruppe der (wirklich treuen) Senior*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unserer Gemeinde in den letzten Jahren aus naheliegenden Gründen ebenfalls kleiner geworden ist, sind Zusammenhänge mit dem Projekt „Urlaub ohne Koffer“ offensichtlich. Es fehlt an „Nachwuchs“ einer Generation, die sich mit zunehmendem Alter weiter ausdifferenziert und in vielfältiger Weise am Leben außerhalb von kirchlichen Strukturen teilhat.

Siegfried Brennecke

„Alltagspoesie“:

Urlaub ohne Koffer in Versen – Aussschnitt

„Wenn die Sonne hoch am Himmel steht,
der Wind fönartig die Nase umweht,
dann ist der Sommer herangekommen
und hat die Herrschaft übernommen.
Wir Oldies sind auf Touren gekommen,
bereiten uns vor auf verschiedene Arten,
sind angemeldet meist für mehrere Fahrten.
Haben rechtzeitig Rezepte und die Kinder bestellt
zum Blumengießen Denn wir fahr´n in die Welt.
Sind jeden Tag unterwegs, ganz ohne Gepäck.
Haben allen gesagt: Wir sind dann mal weg!
Nach Vegesack zum Beispiel. Das kennt nicht mal jeder.
Liegt das im Harz oder mehr an der Eder?
Nein, ganz falsch, ist aber nicht so schlimm.
Liegt nämlich im Norden und ist maritim.
Die Menschen dort haben früher Wale gejagt.
Ganz weit im Norden, hat uns der Guide stolz gesagt.
Nicht jeder kam zurück. War gefährlich, das Meer.
Manch eine Stube blieb damals leer.
Ob Vater, Ehemann, Opa, Sohn,
Frau und Kinder blieben zurück ohne Lohn.
Die Menschen dort litten so manche Not.
Aber das schweißte zusammen. Sie teilten ihr Brot.
Heute erzählen sie uns ihre Geschichten
vom Ärger mit den Bremern, dem Wasser, mit Gerichten.
Aber sie haben jederzeit Stolz und Mut bewiesen.
Wir hören´s mit Respekt; dann müssen wir düsen.
Es wird Abend, wir haben manch Interessantes vernommen,
sind heute das erste Mal auf Touren gekommen....“

von einem Teilnehmer

Segelschulschiff „Deutschland“ in Vegesack

Barocksaal Schloss Corvey

Am Landcafé Sitter in Bersenbrück

So werden Glocken hergestellt

Was für ein Vertrauen!?

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dortmund

Quasi „um die Ecke“ fand im Juni der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag statt – nämlich in Dortmund. Von Osnabrück aus gut und schnell zu erreichen. So machten sich auch Menschen aus unserer Gemeinde auf den Weg in die Westfalenmetropole und genossen die Atmosphäre dieses größten Kirchentreffens in unserem Land. Überall konnte man grüne Schals sehen, Dortmund war voller Protestanten. Dazu Posaunenklänge in Fußgängerzonen, Unterführungen, U-Bahn-Stationen und natürlich im Westfalenpark.

Motto des Kirchentages war ein Wort aus dem 2. Buch der Könige: „Was für ein Vertrauen“. Deshalb wurde immer wieder die Frage gestellt, welchen Wert das Vertrauen in unserer Gesellschaft überhaupt noch hat. Auf wen können wir vertrauen: auf einzelne Menschen, auf Politiker, auf engagierte Gruppen oder Initiativen, auf Lehrende, auf Wissenschaftlerinnen? Wieviel Vertrauen benötigt man eigentlich, um sich für fremde Menschen oder die Schöpfung Gottes einzusetzen?

In Bibelarbeiten, Andachten, Podiumsdiskussionen und bei Vorträgen wurden diese Themen behandelt, es gab zahlreiche Impulse zum Nachdenken oder auch zum Handeln.

Das war auch im Abschlussgottesdienst im Dortmunder Westfalenstadion (Signal Iduna Park) zu spüren, wo sich 32.000 Menschen versammelt hatten. Pastorin Bils brachte in ihrer Predigt zum Ausdruck, dass es Zeit sei, jetzt aktiv zu werden und nicht mehr darauf zu vertrauen, dass schon alles von selbst gut gehen werde. Jede und jeder von uns sei gefordert.

Mit einer eindrücklichen Abendmahlsfeier gingen die fünf Dortmunder Tage zu Ende, freilich nicht ohne eine Fanfare der mehreren tausend Posaunenbläser, deren Instrumente in der Sonne golden glänzten.

Petra Jeska

Foto v.l.: Kirchenvorsteher Dr. Volker Heise mit Frau Jessica, Kirchenvorsteherin Petra Jeska, Superintendent Dr. Joachim Jeska

Spende für das DiakonieBISTRO

Da unsere Schürzen nach nunmehr 11 ½ Jahren intensiven Gebrauchs reichlich abgenutzt aussehen, freuen wir uns sehr über 10 neue blaue Schürzen. Bestickt sind sie in weißer Aufschrift: „St. Marien DiakonieBISTRO“. Von Herzen danken wir dem großzügigen Spender, der für diese Erneuerung gesorgt hat.

Das DiakonieBISTRO, welches durch Spenden und die unermüdliche Tätigkeit Ehrenamtlicher aufrecht erhalten wird, ist eine segensreiche Einrichtung für viele Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben. Falls auch Sie unsere Arbeit in persönlicher oder finanzieller Form unterstützen möchten, nehmen Sie sehr gerne Kontakt mit uns auf.

Café Oase / DiakonieBISTRO :
Tel.: 0541 23448
Spendenkonto:
Ev.-luth. KG St. Marien, Sparkasse Osnabrück DE77 2655 0105 0000 6989 51

Dr. Irene Köncke

Das Vorbereitungs-Team für das „Kleine Fest in den Höfen“ am 6. Juli in der Marienstraße 13/14 präsentiert die neuen, gespendeten Schürzen des DiakonieBISTROs unserer Gemeinde: Petra Jeska, ein erster Gast, Pastor Torsten Both, Monika Förster. Leider litt der Abend unter dem regnerischen Wetter, es kamen aber dennoch erstaunlich viele Menschen, um den Jazz-Klängen des Anja-Klein-Trios zu lauschen und Wein zu genießen. 190 € konnten dem DiakonieBISTRO als Spende zugeführt werden.

Petra Jeska
Foto: Dr. Joachim Jeska

Kirchliche Beratung und Hilfe

Telefonseelsorge
0800/1 11 01 11
0800/1 11 02 22

Gehörlosenseelsorge
Pastor Bernd Klein
Tel. 20 07 92 68
Fax. 20 07 92 68

Diakonie in Stadt und Landkreis Osnabrück
www.diakonie-os.de
Geben Sie ein Stichwort ein, das Ihr Anliegen am besten beschreibt.
Sie finden dann meistens die passende diakonische Einrichtung.

Allgemeine Sozialberatung Diakonisches Werk Osnabrück
Geschäftsstelle Lohstraße 11
Tel. 0541 – 76018-820

Schwangeren-und Schwangerschaftskonfliktberatung und frauenspezifische Sozialarbeit
Tel. 0541 – 76018-822

Kur- und Erholungshilfe
Tel. 0541 – 76018-822

Haus-Notruf
Tel. 05401 – 880 89 - 40

Anlaufstelle für Straffällige
Tel. 0541 – 76018-951

Psychologische Beratungsstelle für Familien- und Erziehungsberatung Lebens- und Paarberatung
Lohstraße 11, Tel. 0541 – 76018-900

BETREUUNGSverein der Diakonie Osnabrück e. V.
Lohstraße 11, Tel. 0541 – 76018-850
www.betreuungsverein-os-diakonie.de
Mail: betreuungsverein@diakonie-os.de

Blaues Kreuz in der ev. Kirche e.V. Selbsthilfe für Suchtkranke
Thomas Keim, Tel. 20 06 313
Ursula Meyer, Tel. 6 34 41

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
Tel. 94 01 00

Garten-Service
Tel. 2 21 60

Bahnhofsmission Osnabrück
Tel. 0541 – 2 73 10

Diakonie-Sozialstation
– Häusliche Pflege –
Bergstraße 35a, Tel. 43 42 00
Pflegedienstleitung: Elena Mützel

Finden Sie Minden –

oder noch schwieriger: Goldene Konfirmandinnen!

In den Jahren 1968 und 1969 haben Pastor Rahne, Pastor Müller und Superintendent Dr. Wenschkewitz über einhundert Mädchen und Jungen in St. Marien konfirmiert. So viel steht fest. Das Kirchenamt hilft auch dabei, aus den alten Kirchenbüchern die Seiten zu kopieren. Nur: In den Zeiten von Datenschutz hilft es nicht mehr ganz viel, nur die Namen zu kennen. Noch schlimmer ist es bei den Mädchen: viele werden geheiratet und zu diesen Zeiten noch den Namen ihres Mannes angenommen haben. Wie soll man die finden, um sie einladen zu können?

Wir haben uns zu fünft bei einer schönen Tasse Kaffee zusammen gesetzt und sind gemeinsam die Listen durchgegangen. Kennt der eine oder die andere noch jemand davon und weiß, wo die jetzt leben und vor allem wie sie jetzt heißen? Das war ein großer Spaß! „Ohh, die Irmtraud, die hat doch den Tankstellenbesitzer aus der Sowiesostraße geheiratet. Der musste aber seine Tankstelle aufgeben und ist dann nach....wohin nochmal gezogen?“ Oder: „Ingrid, die war ein Feger mit ihren dicken blonden geflochtenen Zöpfen. In die war jeder Junge verliebt!“. Doch leider nützten diese schönen Erinnerungen nicht, um nun herauszufinden, wo Irmtraud und Ingrid jetzt leben.

Manchmal halfen aber auch vage Erinnerungen. „Der Bruder ist doch auch Arzt geworden und ist nach Marburg gegangen.“ Ein Anruf bei einer Arztpraxis in Marburg ergab die Auskunft, dass der Bruder wirklich dort als Mediziner gearbeitet hatte, nun aber in Pension gegangen ist. Doch man wolle ihm allem Datenschutz zum Trotz meine Email weiterleiten.

Bewegend, wie viele Antworten dann doch auf solche Nachfragen kamen. Alle haben sich gefreut und unser Ansinnen verstanden. Manchmal waren die Gesuchten jedoch schon verstorben. Einer erzählte, dass er erst jetzt erniedrigende Erfahrung mit seinem Pastor verarbeiten konnte und nun aus der Kirche ausgetreten ist. Aber auch ein ehemaliger Konfirmand, der jetzt in der Nähe von München wohnt, wird den weiten Weg auf sich nehmen und zum Gottesdienst kommen.

50 Jahre. Eine lange Zeit. Aber heutzutage beginnt mit Mitte 60 anders als früher ja noch einmal eine neue Lebensphase, die gestalten werden kann. So werden das Wiedersehen und die Erinnerung nicht das einzige sein, sondern auch der erneuerte Segen für das, was noch kommt.

Ich danke meinen Helferinnen und Helfern für ihre große Mühe, die sie sich gemacht haben. Fast 100 Adressen haben wir doch noch zusammenbekommen. Es wird ein großes Fest am 22. September!

Dr. Frank Albrecht Uhlhorn

Sie brauchen eine Auszeit mit zuverlässiger Rundum-Versorgung? Im stilvollen Ambiente unseres PflegeHOTELs im Diakonie-Wohnstift am Westerberg erholen Sie sich und schöpfen wieder neue Kraft. Ankommen und aufatmen – mit einem sicheren Gefühl!

Bergstr. 35 A–C | 49076 Osnabrück | 0541–60 98–0 | waw@diakoniewerk-os.de | www.wohnstift-westerberg.de

Fast wie Kirchentag

6. Deutsches Musikfest in Osnabrück

Kirchentagsatmosphäre bei strahlendem Himmel und am Ende gab es „douze points – 12 Punkte“ von Bundespräsident Steinmeier für Osnabrück als gastgebende Stadt des 6. Deutschen Musikfestes. Zuvor erklang aus hunderten Blasinstrumenten das „Te Deum“ – besser bekannt als Eurovisionsfanfare. Vier Tage lang - seit Himmelfahrt - haben rd. 15.000 Musizierende aus dem gesamten Bundesgebiet Osnabrück in ein Klangzentrum verwandelt. 300 verschiedene BrassBands, Orchester und Ensembles beschenkten die Stadt an gefühlt jedem Platz mit einer unerwarteten musikalischen Bandbreite und entspannter, fröhlicher Stimmung. „Klang – Vielfalt – Leben“: Motto und Programm dieses größten Amateurmusikfestivals, das ehrenamtlich organisiert wird. Den ökumenischen Gottesdienst zum Abschluss feierten Landessuperintendentin Klostermeier und Bischof Bode in St. Marien, begleitet von rd. 40 Bläsern aus dem Kirchenkreis. „Musik ist eine Lehrmeisterin, die den Menschen gelinder, sanftmütiger und vernünftiger macht“, Birgit Klostermeier zitierte in ihrem Votum zu Beginn Martin Luther. Bischof Bode ging in der Predigt auf die drei Dimensionen der Musik ein: Die in den Himmel weisende, die geerdete – wir singen bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen – und die Gemeinschaft stiftende Dimension. Musik sei eine Freundin der Liturgie, so Bode, sie mache auf gewisse Weise die Dreifaltigkeit Gottes erfahrbar. Sie sei zugleich eine Freundin des Lebens, ergänzte Klostermeier und dankte dem Bischof herzlich für seine klaren Worte.

Aufeinander hören, Dissonanzen aushalten, den richtigen Ton finden und das harmonische Zusammenspiel einüben: Metaphern aus der Musik übertrug Bundespräsident Steinmeier als Schirmherr der Veranstaltung auf das gesellschaftliche Zusammenleben. Er dankte den vielen Ehrenamtlichen beim Abschlusskonzert auf dem Domvorplatz dafür, dass sie sich „um mehr, als nur um sich selbst kümmern“. Dieses Engagement sei gerade in Zeiten „in denen sich viele vom Zusammenspiel in der Demokratie verabschieden“ nicht genug zu würdigen.

Beeindruckend: Der "Musikergruß" – bei der Abschlussfeier auf dem Dom-Vorplatz. (©) B. Neuhaus

„Das Beste ist das Ganze“, betonte in seiner Schlussbemerkung auch der Osnabrücker Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, der auf einen langen Nachhall in der Stadt hofft. Die spontane Reaktion vieler Besucher zu diesem größten Amateurmusikfest jedenfalls war „fast, wie beim Kirchentag“.

Text und Bilder: Brigitte Neuhaus
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
im Sprengel Osnabrück

Beim Eröffnungsgottesdienst in St. Marien:
am Altartisch (v.l.) Bischof Dr. Franz Josef Bode, Landessuperintendentin Dr. Birgit Klostermeier, Kirchenvorsteher Dr Jürgen Tepel
dahinter: Michiko Sugizaki (Dirigentin), Mitglieder des Kirchenkreis-Posaunenchors (©) B. Neuhaus

Musik- und Lichtinstallation auf dem Marktplatz:
oben: 1. Weltkrieg | unten: Europa Fotos: Helmut Voß

Unten: Selfie der Fotografin im Spiegel des blitzblanken Schalltrichters des Tubisten im Posaunenchor (©) B. Neuhaus

Flentrop-Orgel

Wie bereits in vorausgegangenen Gemeindebriefen berichtet, stehen für die Flentrop-Orgel umfangreiche Sanierungsmaßnahmen in einem finanziellen Kostenrahmen von ca. 130.000 € an.

Diese Maßnahmen müssen nach aller Möglichkeit im kommenden Jahr in Angriff genommen werden, damit sich die Schäden in der Orgel nicht noch ausweiten.

Bei zwei Veranstaltungen im November wird die Orgel erklingen und KMD Carsten Zündorf wird über die geplanten Maßnahmen informieren.

Am Sonntag, dem 10. November, um 19.00 Uhr, gibt die Marienkantorei ein Sonderkonzert mit Werken der Romantik für Chor und Orgel.

Auf dem Programm stehen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Josef Gabriel Rheinberger.

Felix Mendelssohn Bartholdy komponierte sein "Te Deum" für Solostimmen, Chor und Orgel für den englischen Morning-Service.

Die Fünf Hymnen op. 140 von Josef Gabriel Rheinberger entstanden in der Woche vor Weihnachten des Jahres 1884. Sie ragen aus der Fülle der Chorkompositionen von Rheinberger durch ihre besondere Satzkunst und Ausdruckskraft heraus.

Die Marienkantorei wird an der Orgel von Kreiskantor Arne Hatje, St. Katharinen, begleitet; die Leitung hat KMD Carsten Zündorf.

Am Freitag, dem 15. November, um 19.00 Uhr, lädt KMD Carsten Zündorf zum zweiten Mal zu einem Informationsabend rund um die Flentrop-Orgel ein.

Natürlich wird die Orgel erklingen. Mindestens ebenso spannend werden aber verschiedene Vorführungen sein.

Anhand eines „durchsichtigen" Orgelmodells wird Carsten Zündorf die Funktionsweise einer Orgel anschaulich erläutern. Ein „Orgelkoffer" bietet die Möglichkeit, die Bauweise von Orgelpfeifen und Windanlage aus nächster Nähe im Wortsinn zu begreifen.

Mit schwindelfreien und kletterfesten Besuchern wird Carsten Zündorf auch eine Führung durch die Flentrop-Orgel vornehmen und die anstehenden Sanierungsmaßnahmen in der Orgel selbst erläutern.

Ferner wird es die Möglichkeit geben, sich zu einem Workshop „Orgelpfeifen selber bauen" anzumelden.

Der Informationsabend beginnt um 19.00 Uhr. Neben Musik und Information wird es Gelegenheit zu Gespräch, Austausch und Nachfragen bei Brot und Wein geben. Spenden zugunsten der Orgelsanierung sind an diesem Abend herzlich willkommen!

Carsten Zündorf

Neue Landeskantorin

Majka Wiechelt vom ECNB gewählt

Anfang März dieses Jahres ist Majka Wiechelt zur neuen Landeskantorin des Ev. Chorverband Niedersachsen-Bremen (ECNB) gewählt worden. Am 30. November wird in St. Marien ihre feierliche Einführung in das Amt, durch Vertreter des Chorverbandes und der Kirchenleitung, stattfinden.

Majka Wiechelt wohnt seit dem 1. September 2006 in Osnabrück, wohin sie ihrem Mann Carsten Zündorf folgte, der bereits im Februar seinen Dienst als Kirchenmusikdirektor in St. Marien und im Sprengel Osnabrück angetreten hatte. Seither ist die ausgebildete A-Kirchenmusikerin neben- und ehrenamtlich in der Gemeinde tätig. Eine geraume Zeit leitete sie den Motettenchor, ebenso hat sie etliche Jahre im Kindergottesdienst- und Krippenspielteam mitgewirkt. Aus mehreren Sommerferienangeboten (Kindersingwochen) und Kinderchorprojekten in der Adventszeit (Weihnachtsoratorium zum Mitsingen, Krippenspiele) entstand – auf Wunsch mehrerer Kinder und Eltern – ab Herbst 2010 eine regelmäßige wöchentliche Kinderchorarbeit, die schon wenige Jahre später in den Aufbau der Jugendkantorei mündete. Inzwischen sind sowohl der Kinderchor als auch die Jugendkantorei feste Größen im Gemeinde- und Konzertleben St. Mariens.

Die neue Tätigkeit als Landeskantorin ist mit der Fortführung dieser Chorgruppen vereinbar, deren junge Stimmen können unter gleich bleibender Leitung weiter die Gemeinde und das kulturelle Spektrum der Stadt bereichern.

Was ist der Evangelische Chorverband Niedersachsen-Bremen, welche Funktion hat er und welche Aufgaben hat die Landeskantorin?

Dazu drei Zitate aus den Satzungen bzw. von den Homepages des ECNB und des CEK:

1. „Der Evangelische Chorverband Niedersachsen-Bremen (ECNB) ist eine Untergliederung des Chorverbandes in der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. (CEK), in der die kirchlichen Chöre in den Ev.-luth. Landeskirchen Braunschweig, Hannovers, Oldenburg, Schaumburg-Lippe und in der Bremischen Ev. Kirche zusammen geschlossen sind.“

2. „Im Chorverband in der evangelischen Kirche e. V. (CEK) haben sich kirchliche Chorverbände, d. h. Landesverbände und Chorwerke zu gemeinsamer Arbeit, insbesondere zur Förderung des gottesdienstlichen Singens und der Kirchenmusik zusammengeschlossen.

Der CEK vertritt alle evangelischen Chöre in ihrer Verschiedenheit und Vielfalt nach außen, dazu zählen sowohl Kantoreien, Seniorenchöre, Männerchöre, Frauenchöre, Kinderchöre, Jugendchöre, Gospelchöre, Kammerchöre als auch die dazugehörigen Instrumentalensembles.“

3. „Das Musikinformationszentrum des Deutschen Musikrats dokumentiert, dass im Bereich der Evangelischen Kirche 408.000 Sängerinnen und Sänger, davon 98.500 Kinder und Jugendliche, regelmäßig in mehr als 21.000 Chören singen.“

(www.ECNB.de & www.choere-evangelisch.de)

Die Landeskantoren / Landessingwarte / Singbeauftragten (jede Landeskirche hat ihre eigene Terminologie und Struktur) organisieren und leiten Stimmbildungskurse für Laien, sowie Singwochen, Musikfreizeiten und Chortreffen für alle Altersgruppen. Sie bieten Fort- und Ausbildungen für Chorleiterinnen und Chorleiter in den Regionen an und leiten landesweite Auswahlensembles oder Projektchöre wie z.B. eine „Landesjugendkantorei“ oder ein „Landeskammerchor“. Regelmäßig (in Niedersachsen z.B. im Vierjahresturnus) finden große Chorfeste statt: manch ein Osnabrücker mag sich an das Chorfest im September 2014 mit über 1000 Teilnehmern in St. Marien und St. Katharinen erinnern.

Ferner gehört es zu den Aufgaben der Landeskantoren, neue, praxisnahe Notenausgaben für die Ensembles zusammenzustellen und zu publizieren. Zum Tätigkeitsfeld gehört ebenso die EKD-weite Vernetzung und Zusammenarbeit der Landesbeauftragten für das Singen.

Der Gottesdienst zur Einführung einer Kantorin sollte voller Musik und preisendem Gesang sein; keine Stimme möge verstummt, kein Mund verschlossen bleiben! Die ganze Kirche ein großer Chor zum Lobe Gottes.

Samstag, 30. November 2019, 18.15 Uhr
Wochenschlussgottesdienst

Alle Sängerinnen und Sänger, die Lust verspüren mitzusingen, sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst mit zu gestalten! Egal, ob langjährige Mitglieder in Verbandschören oder nicht, egal, ob routinierte Konzertchoristen oder heimliche Badewannen-Brummer.

Zur Vorbereitung der Chorsätze werden am Nachmittag des 30. November, vor dem Gottesdienst, zwei Proben angeboten:

Versierte Choristen mit Blattsingfähigkeiten mögen bereits um 16 Uhr zu einer Probe kommen.

Alle anderen, die Freude am mehrstimmigen Singen haben, stoßen ab 17 Uhr dazu.

Auch diejenigen, die keine Chorerfahrung haben oder nicht an den Vorbereitungsproben teilnehmen können, werden im Gottesdienst reichlich Gelegenheit haben, ihre Stimme beim Gemeindegesang zu erheben und mit einzustimmen.

Im Anschluss lädt der Ev. Chorverband Niedersachsen-Bremen alle Gottesdienstbesucher zu Umtrunk, Imbiss und Gespräch in den Chorumgang ein.

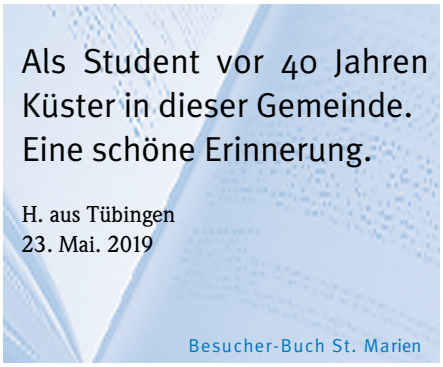
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der abgedruckten Einladungskarte oder der Homepage www.ECNB.de

Mitwirkende mögen sich bitte bis Montag, 11. November 2019 anmelden (unter Angabe, ob ab 16 Uhr oder ab 17 Uhr teilgenommen wird):

Tel. 580 39 74 oder landeskantorin@evlka.de oder majka.wiechelt@evlka.de oder an die Leiterin der Geschäftsstelle des Chorverbandes, Frau Dehnert-Hammer, unter ECNB@evkla.de

Majka Wiechelt

Herzliche Einladung zur Einführung in das Amt der Landeskantorin am 30. November!



Festival junger Stimmen

Nachmeldungen sind noch möglich

Unter dem Motto „Let a joyful song arise“ findet am Samstag, 28. September 2019 in Osnabrück in St. Marien, St. Katharinen und den Räumen des Ratsgymnasiums von 10.00 – 19.00 Uhr ein Festival junger Stimmen für Kinder und Jugendliche von 8 bis 24 Jahren statt.

Teilnehmen können Chöre und Einzelteilnehmer. Bislang haben sich knapp 300 junge Menschen angemeldet, die unter der Leitung zahlreicher renommierter Dozenten und Fachleute für das Singen speziell mit Kindern und Jugendlichen einen Tag lang singen, Cajon spielen, beatboxen, komponieren und vieles mehr wollen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, lediglich Freude am Ausprobieren der Stimme und ein gutes Durchhaltevermögen werden gebraucht.

Zum Abschlussgottesdienst um 18.15 Uhr in St. Marien ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen!

Informationen und Anmeldung unter www.festival-junger-stimmen.de

Majka Wiechelt

Liebe Eltern, Großeltern, ältere Geschwister, Fans, ...,

... wir schaffen es nicht alleine: wir brauchen Eure Hilfe!

- Aufbau in den Kirchen, im Ratsgymnasium, in den Gemeindehäusern (am Freitagabend, 27. September)
- Bei der Ankunft der Teilnehmer am Samstagvormittag, Anmeldungen und TN-Beiträge einsammeln
- Küchenteam: Essensausgabe und Spülen (Samstag mittags)
- Begleitung der Gastchöre durch die Stadt, z.B. zum Rats, zur Katharinenkirche, durch die Fußgängerzone (ganzer Tag)
- Betreuung und Begleitung des Kinderchores St. Marien – im Idealfall den ganzen Tag, vielleicht auch in Schichten vormittags / nachmittags möglich
- Helfer im Hintergrund für alles
- Aufräumen und Putzen am Samstagabend

Rückmeldungen herzlich gern, am liebsten schriftlich per Mail (landeskantorin@evlka.de) oder telefonisch 580 39 74.

Majka Wiechelt

Konzerte

Sonntag, 10. November, 19.00 Uhr

Sonderkonzert der Marienkantorei
mit Werken der Romantik
für Chor und Orgel.

Freitag, 15. November, 19.00 Uhr

KMD Carsten Zündorf lädt zum zweiten Mal zu einem Informationsabend rund um die Flentrop-Orgel ein.
(s. Seite 13)

Musik im Gottesdienst

Reformationstag
Donnerstag, 31. Oktober 2019, 10.00 Uhr,
St. Marien

Der Festgottesdienst am Reformationstag wird in diesem Jahr musikalisch gemeinsam vom Bach-Chor e.V. und der Marienkantorei gestaltet. Kreiskantor Arne Hatje spielt die Orgel, die Leitungt der Chöre hat KMD Carsten Zündorf.

Buß- und Bettag
Mittwoch, 20. November 2019, 19.00 Uhr,
St. Katharinen

Den Gottesdienst am Buß- und Bettag gestalten der Bläserkreis „Katharinenblech“ sowie der Posaunenchor St. Marien.
Die Leitung der Bläser hat Michiko Sugizaki.
Die Orgel spielt Kreiskantor Arne Hatje.

Festlicher Advent in St. Marien

Mitmachprojektchor für Erwachsene

Eltern, Großeltern, Paten, Verwandte, Fans und Freunde des Kinderchores St. Marien und der Jugendkantorei St. Marien können in diesem Jahr wieder in einem Mitmach-Projektchor für Erwachsene mitsingen.

Mit viel Spaß und Lockerheit und dem Anspruch: Chorsingen ist weit mehr als „zur richtigen Zeit den richtigen Ton mit der richtigen Silbe zu singen“ werden an 5 Abenden Chorsätze für gemischten Chor geprobt, die das Konzertprogramm der Kinder und Jugendlichen ergänzen. Am 4. Advent werden die Ergebnisse in der Konzertreihe „Festlicher Advent“ in der St. Marienkirche aufgeführt. Einige Werke werden gemeinsam mit allen Beteiligten musiziert, u.a. einem Barockorchester.

Es sollten unbedingt alle Probentermine wahrgenommen werden!! (Montag, 18. 11. ist allerdings „ad libitum“.)

Damit die bunte Gruppe aus Routinierten und Anfängern im Gesang zu einem wohlklingenden Chor zusammenwachsen kann, ist eine kontinuierliche Besetzung unumgänglich. Chorsingen ist Mannschaftssport, es wird, neben den Tönen, vor allem das Zusammenspiel trainiert.

Ort und Termine:
Großer Saal, Gemeindehaus St. Marien.
An der Marienkirche 6 – 9
20.00 – 22.00 Uhr

Montag, 28. Oktober
Montag, 11. November
(Montag, 18. November
Sondertermin für Streber
oder besonders Unsichere)
Montag, 25. November
Montag, 9. Dezember
Montag, 16. Dezember
Freitag, 20. Dezember
Podestaufbau Marienkirche
Samstag, 21. Dezember
Generalprobe Marienkirche
14.15 – 18.00 Uhr
Sonntag, 22. Dezember
Festlicher Advent in St. Marien
Einsingen 14 Uhr
Konzert 17 Uhr

Fragen und definitive Anmeldungen (diese bitte bis Mittwoch, 2. Oktober. 2019) an Majka Wiechelt unter 580 39 74 oder landeskantorin@evlka.de

Majka Wiechelt

St. Marien - Musikgruppen

Marienkantorei
donnerstags 20–22 Uhr
(Vorsingen notwendig)
Gemeindehaus
An der Marienkirche 6–9
mit Carsten Zündorf

Motettenchor St. Marien
dienstags 20–22 Uhr
(offen für alle, die am Singen geistlicher Musik Freude haben)
Gemeindehaus
mit Carsten Zündorf

Posaunenchor St. Marien
mittwochs 20–22 Uhr
Gemeindehaus
mit Michiko Sugizaki
und Carsten Zündorf

Blechbläser-Anfängerschulung
mittwochs 19-20 Uhr
Gemeindesaal Turmstraße 21
mit Michiko Sugizaki

Kinder- und Jugendchor St. Marien
Gruppe I mittwochs 15.15–16.15 Uhr
Gruppe II mittwochs 16.15–17.15 Uhr
Jugendkantorei mittw. 18.15–19.45 Uhr
Gemeindehaus A. d. Marienkirche 6-9
mit Majka Wiechelt

Das junge Osnabrücker Streicher-Ensemble
mittwochs:
Anfänger: 16.15 – 17.15 Uhr
Fortgeschrittene: 17.15 – 18.15 Uhr
Gemeindehaus oder Turmstraße 21
mit Gabriele Heinecke

Ausbildung
„Kirchenmusik im Nebenamt“
(Orgel/Chorleitung/Theorie)
Anfragen an KMD Carsten Zündorf

Kirchenmusikdirektor
Carsten Zündorf
An der Marienkirche 11
Tel. u. Fax. 0541 - 2 22 20
e-mail: kmd@musikanmarien.de

Musikbüro
Imke Pinnow
An der Marienkirche 11
Tel. 60079-222 / Fax. 60079-117
e-mail: buero@musikanmarien.de
... und im Internet finden Sie uns unter:
www.musikanmarien.de

Bilder, Bildung und Beisammensein

Unsere Seniorennachmittage beginnen um 15.00 Uhr im Gemeindehaus hinter der Marienkirche (An der Marienkirche 6-9). Nach dem üblichen Kaffee, Tee und Kuchen wenden wir uns dem jeweiligen Thema zu. Gegen 17.00 Uhr ist Schluss.

Wir sind kein geschlossener Kreis, sondern sind offen für Menschen, die dazu stehen, dass sie von ihrem Lebensalter her nun zu den Seniorinnen und Senioren gehören. Wir freuen uns aber auch über Menschen, die sich in erster Linie für eines der Themen unserer Nachmittage interessieren und „einfach mal schauen" möchten. Wie auch immer - seien Sie herzlich willkommen!

Einen Jubilar des Jahres 2019 rücken wir am Montag, 23. September, in den Mittelpunkt unseres Nachmittags. Theodor Fontane, bekannt geworden unter anderem durch Romane wie „Effie Briest" oder „Der Stechlin", durch die Ballade vom „Herrn Ribbeck auf Ribbeck im Havelland" oder seine „Wanderungen durch die Mark Brandenburg", wurde vor genau 200 Jahren geboren. Sein Leben und Werk wollen wir uns aus diesem Anlass einmal genauer anschauen.

Passend zur Jahreszeit lautet der Titel des Treffens am Montag, 28. Oktober: „Die Jahreszeiten eines Lebens – Der Herbst". Ein Lied, das Reinhard May vor Jahren über seine älter werdenden Eltern geschrieben hat, soll dabei der Auftakt sein zu einem fröhlich-besinnlichen Miteinander.

Am Montag, 25. November, ist Helmut Riecken zum zweiten Mal bei uns zu Gast. Aus seinem reichen Schatz an Ansichtskarten mit Bildern des „alten Osnabrück" zeigt er dieses Mal Bilder zu den Themenbereichen „Gastlichkeit, Gaststätten, Herrenhäuser, Gutshöfe und Industrie". Vielleicht erkennen manche das eine oder andere Gebäude aus ihrer Kindheit und Jugend wieder.

Und wir geben schon einmal einen Ausblick in die Adventszeit: Am Montag, 9. Dezember, laden wir ein zu unserer Senioren-Adventsfeier. Bei adventlichem Gebäck und Kerzen lesen wir nachdenkliche und lustige Weihnachtsgeschichten und -Gedichte und singen alte und neue Advents- und Weihnachtslieder - auf hoch- und sogar auf plattdeutsch!

Pastor Torsten Both und Siegfried Brennecke

Krippenspiel an Heiligabend

– Ein Stück für alle Generationen

In diesem Jahr möchten wir das Krippenspiel gerne als generationenübergreifendes Krippenspiel inszenieren. Vielleicht haben Sie als Kind schon an einem Krippenspiel mitgewirkt und hätten mal wieder Lust dazu? Vielleicht haben Sie aber diese Chance als Kind auch verpasst? Wenn Sie Freude am Theaterspielen haben, freuen wir uns, wenn Sie am diesjährigen Krippenspiel mitwirken. Dazu benötigen wir natürlich auch wieder Unterstützung von vielen Kindern, die (wieder) mitmachen: Seid Ihr wieder dabei? Wir würden uns sehr freuen!

Für die Rollen als Engel, Schaf, Maria und Josef und all die anderen suchen wir Darsteller im Alter zwischen 4 und 99 Jahren. Um für dieses generationenübergreifende Krippenspiel ein gutes Stück auswählen zu können, wären wir dankbar, wenn Sie sich und Ihr euch bis zum 1. Oktober 2019 unter Angabe des Alters und mit dem Wunsch nach einer Sprech- bzw. Statistenrolle unter der Email-Adresse kinderkirche.st.marien@mail.de bzw. der Telefonnummer 0541 – 970 16 55 anmelden könntet. Eine Teilnahme ist selbstverständlich auch ohne eine Anmeldung möglich, diese erleichtert uns aber die Stückauswahl.

Die Proben finden an folgenden Tagen statt:

Samstag, 16.11.2019, – 10.00 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus
Verteilung der Rollen

Samstag, 23.11.2019, – 10.00 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Samstag, 30.11.2019, – 10.00 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Samstag, 14.12.2019, – 10.00 bis 11.30 Uhr, Kirche

Samstag, 21.12.2019, – 10.00 bis 11.30 Uhr, Kirche

Montag, 23.12.2019, – 10.00 bis 11.30 Uhr, Kirche – Generalprobe

Dienstag, 24.12.2019, – 10.00 bis 11.30 Uhr, Kirche – Notfallprobe
14.00 Uhr, Kirche, Kostümierung
15.00 Uhr, Krippenspiel

Ebenso wie Darsteller suchen wir auch noch Unterstützung bei den Proben (Einüben der Texte und der Gesten in Kleingruppen an den Probenterminen, Gestaltung von Kostümen usw.) und freuen uns auch hier über eine Nachricht.

Für das Vorbereitungsteam:
Stephanie Träger und Anna-Katharina Lienau

Freizeitpark und Jugendgottesdienst

Der im Mai konfirmierte Jahrgang möchte so gern in einen Freizeitpark fahren. Das haben sie schon im letzten Jahr öfter geäußert. Nur: Der nächste Freizeitpark ist über 200 Kilometer von Osnabrück entfernt. Wir bräuchten einen Bus oder müssten, wenn wir mit der Bahn fahren, zwei Mal umsteigen und dann noch weit zu Fuß gehen. Das kostet Zeit – und Geld. Für die Fahrt, für den Eintritt und was zu Essen und zu Trinken muss es ja auch noch geben, wenn man den ganzen Tag unterwegs ist.

Nun haben wir eine Lösung gefunden: Einige Ex-Konfis haben unter meiner Moderation ein Organisationskommitee gegründet. Sie erledigen alles, was getan werden muss: Die anderen alle einladen, eine Frist zur Anmeldung setzen, eventuell Eltern fragen, ob sie einen „Fahrdienst“ übernehmen können, um Kosten zu sparen. Ich begleite die Fahrt. Im Gegenzug hilft mir das Organisationskommitee, einen Jugendgottesdienst zu gestalten. Mal sehen, ob es alles klappt...

alle Texte: Dr. Frank Albrecht Uhlhorn

Gardasee

Die Vorbereitungen für den diesjährigen Aufenthalt am Gardasee laufen. Erfreulich viele aus dem Konfirmanden-Jahrgang 2019 haben sich angemeldet. Wir werden deswegen wieder über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sein.

Ich fahre nun zum vierten Mal nach „Riva del Garda“ und weiß, was uns alles Schönes erwartet. Antonio Stedile wird uns als Herbergsvater begrüßen und der „Nonno“ (Großvater) wird uns bekochen. Antonio spricht hervorragend deutsch, aber der Nonno nicht. Das macht aber nichts, weil ihm am Gesicht abzulesen ist, dass es ihn freut, wenn uns seine Pasta schmeckt. In Riva lassen sich kleine Bistros und Pizzerias finden und am Ufer des Sees haben schon Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Nietzsche ihre Gedanken baumeln lassen.

In der Natur der Sache liegt es, dass manche Jugendliche von denen, die schon drei Mal mitgefahren sind, dieses Jahr nicht mehr mitkommen. Maxi beginnt schon ein Studium, andere sind im Ausland oder müssen sich auf die Schule vor dem Abitur konzentrieren. Schade ist das trotzdem. Nun wächst unter der Führung von Claudia, Lara und Marina, Henri, Fleur und FSJlerin Laura Loose eine neue Generation heran. Mal schauen, ob sie noch andere Ideen als das Abendbrot für Menschen in prekären Lebensverhältnissen haben. Raum gibt es genug für engagierte Jugendliche in St. Marien.

Kigo

Der Kindergottesdienst ist von Pastorin Kerstin Schaper-Herzberg visitiert worden. Am Sonnabend, dem 31. August lud das Kigo-Team um 15h in das Gemeindehaus ein. Etwa zwanzig Kinder waren gekommen und haben zum Thema „Engel“ eine Geschichte vom Prophet Elia gehört und Spuren von Engeln in der Kirche gesucht. Die Kinder haben aus Fimo kleine Engel für einen Schlüsselanhänger geknetet und sich an Muffins gelabt. Die Visitation und der Bericht von Pastorin Schaper-Herzberg wird sicher Anlass geben, über die „Raumnot“ des Kindergottesdienstes, die Unterstützung durch den Kirchenvorstand und durch das Pfarramt ins Gespräch zu kommen.

Kindergottesdienste (KG) und Familiengottesdienste (FAM)

26. Oktober 2019	15.00 Uhr bis 17.30 Uhr	KG
1. Dezember 2019	11.00 Uhr	FAM

Tauziehen – Turnier

der beiden St Marien – Kindertagesstätten

Wie in jedem Jahr, fand auch in diesem Jahr wieder ein Turnier zwischen der St Marien Kindertagesstätte in der Flohrstraße und der Kindertagesstätte in der Turnerstraße statt. Diesmal ging es darum, ein Tau so weit in die eigene Richtung zu ziehen, dass eine Linie durch die gegnerische Mannschaft überschritten wurde. Die St Marien Kita in der Turnerstraße war in diesem Jahr der Gastgeber.

Am 24. Mai trafen sich die Vorschulkinder beider Kitas mit ihren Erziehern und Erzieherinnen auf dem Gelände der Kita in der Turnerstraße, um ihre Kräfte zu messen. Die jeweiligen Teams teilten sich in Kleingruppen aus jeweils 4 Kindern, denn für mehr Kinder in einem Team wäre das Tau zu kurz gewesen.

Die Aufregung der Kinder war deutlich zu spüren, was sich durch lautes Anfeuern zeigte. Vor der letzten Runde stand es 6 : 6, und alle Kinder waren bereit, nun alles zu geben, um zu gewinnen. Nach einem erbittertem Ziehen schafften es die Kinder der Flohrstraße mit einem großen Ruck, den Sieg für sich festzumachen. Sie gewannen das Turnier mit 7 zu 6 Punkten und konnten den Wanderpokal ein weiteres Jahr für sich erringen.

Nach dem anstrengenden Turnier gab es für alle Anwesenden noch Kuchen und Getränke zur Stärkung und Erfrischung.

Zum Abschluss wurde es noch einmal spannend. Es gab eine letzte Runde Tauziehen in der Frau Steinbach (Leiterin der Kita in der Turnerstraße) und Pastor Ulhorn gegen Frau Boerger (Stellvertretende Leiterin der Kita Flohrstraße) und Pastor Both antraten, welche von allen Kindern laut angefeuert wurde.

Diese letzte Runde konnte dann die Kita Turnerstraße für sich gewinnen.

Es war ein schöner Tag mit vielen Eindrücken. Beide Kindertagesstätten freuen sich auf das nächste Turnier im Jahr 2020.

Jonas Vornholt

Fußbodenverlegung
Bodenbeläge
Gardinen
Tapeten
Farben
Rollos

Klute & Söhne

www.klute-soehne.de
info@klute-soehne.de

49076 Osnabrück
Weißenburger Straße 2a

Telefon (05 41) 4 18 30
Fax (05 41) 4 28 30

WAMHOFF GmbH & Co. KG
SANITÄRTECHNIK - Seit 1890 -
Sanitär - Heizung - Klima
Bauklempnerei
Große Gildewart 4 - 49074 Osnabrück
Telefon 0541/ 22 119 - Fax 0541/ 259 462
E-Mail: info@heizung-wamhoff.de
Internet: www.heizung-wamhoff.de

Der Garten als Manege

Große Zirkusshow beim Sommerfest vom Haus Dorette

Der Garten vom Haus Dorette ist schon für viele Veranstaltungen genutzt worden – das hat er aber noch nicht gesehen. Die Senioreneinrichtung beging ihr diesjähriges Sommerfest und nutzte die idyllische Fläche als Manege: Jannika und Giovanni Frank-Lorenz vom Circus Carissima boten den Bewohnerinnen und Gästen eine bunte Show.

Giovanni Frank-Lorenz zeigte sich aber auch als versierter Jongleur und Messerwerfer. Jannika Frank-Lorenz schlüpfte ebenfalls in verschiedene Rollen. Zu Beginn zeigte sie ihre artistischen Fähigkeiten in einem Ring an einer Schaukelstange oder mit Hula-Hoop-Reifen. Später präsentierte sie sich ebenfalls von ihrer humoristischen Seite mit Staubwedel und Clownskostüm.

Ein weiteres Highlight war die Hundedressur: Die beiden Zirkusartisten hatten die Hunde Bounty und Rocco-Schoko-Floko mit dabei. Giovanni Frank-Lorenz dirigierte die beiden Vierbeiner durch seine Beine oder über Hürden hinweg.

Zirkusatmosphäre bestimmte das Sommerfest aber auch abseits der Aufführung: Passend konnten Bewohnerinnen und Gäste Popcorn genießen. Und in der Pause zeigte Giovanni Frank-Lorenz ebenfalls seine Geschicklichkeit: Auf Wunsch der Zuschauer zauberte er aus Luftballons Blumen, Herzen oder Tiere.

Henning Müller-Detert

Clown Francesco macht Moderatorin Monika Meintrup mit großer Geste eine Liebeserklärung.

Foto: Haus Dorette

„Echter Circus in den eigenen vier Wänden“: So präsentiert sich der Circus Carissima. Im Falle der Aufführung im Haus Dorette konnte man aber auch sagen: „Echter Circus im eigenen Garten“, sehr zur Freude von Monika Meintrup. „Ein persönlicher Wunsch ging in Erfüllung“, sagte sie in ihrer Begrüßung. Die Moderatorin erinnerte sich daran, wie sie als kleines Mädchen erstmalig Zirkusatmosphäre schnuppern durfte. „Das war eine andere Welt“, weiß sie noch heute. Vor allem die Clowns hatten ihr gefallen – und so passte es, dass Giovanni Frank-Lorenz immer wieder in die Rolle von Clown Francesco schlüpfte. Was Monika Meintrup vermutlich nicht geahnt hatte: Francesco bezog sie und Haus Dorette-Mitarbeiter Wolfgang Kerk zur Freude der Zuschauer kurzerhand in eine Nummer ein, die in einer großen Liebeserklärungsgeste mündet.

Haus Dorette

Nächstenliebe
seit mehr als 125 Jahren.

Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt und Sie werden als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt. Dabei ist aufmerksame und liebevolle Pflege unsere Stärke.

Sie sind bei uns von Herzen Willkommen.

Seniorenheim Haus Dorette
Frauenheim zu Osnabrück gGmbH
Natruper Straße 14a
49076 Osnabrück

Telefon 0541 / 962 996-11
Telefax 0541 / 962 996-12
mail@haus-dorette.de
www.haus-dorette.de

„Seit 1891 Jahren Heimat im Alter für Frauen.“

Generationenwechsel setzt sich fort

Nach 30 Jahren im Heywinkel-Haus geht Brigitte Burrichter in den Ruhestand. Heutzutage kann man es nicht hoch genug würdigen, wenn eine Pflegekraft bis zum Rentenalter in der Pflege arbeitet und das auch noch „mit Freude“, sagte Geschäftsführer Eckhard Kallert zur Verabschiedung im Foyer des Hauses in Anwesenheit vieler Mitarbeiter und Bewohner.

Auch ehemalige Mitarbeiterinnen kamen zum gratulieren. Dies zeigt die Wertschätzung, die Frau Burrichter im Heywinkel-Haus genoss. Sie stand für Menschlichkeit in der Pflege, aber auch für Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Kollegialität. Das Haus wünscht Brigitte Burrichter eine schöne Ruhestandszeit mit der Familie, insbesondere den Enkelkindern und dankt für ihre lange Tätigkeit.

Eigenbericht

Neues Auto für das Heywinkel-Haus

Mit Hilfe von Spenden der Adda-Heywinkel-Stiftung, der Glücksspirale und Unterstützung der Julius-Heywinkel-Stiftung konnte jetzt die Heywinkel-Haus gGmbH für das Seniorenheim ein neues Dienstkraftfahrzeug anschaffen. Das alte Fahrzeug war 20 Jahre alt und weder sicherheitstechnisch zur Beförderung von Bewohnern noch umwelttechnisch auf dem neuesten Stand. „Jetzt können wir wieder ohne schlechtes Gewissen Ausflüge anbieten oder Versorgungsfahrten durchführen“, sagte Geschäftsführer Eckhard Kallert. Er bedankte sich im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Bewohnerinnen und Bewohner bei den Gönnern des Heywinkel-Hauses.

Auf dem Foto von links:
Ruth Müller, Vorsitzende der Bewohnervertretung vom Heywinkel-Haus
Dr. Helge Benecke, Vorstandsvorsitzender
Hubert Dinger, Vorsitzender der Adda-Heywinkel-Stiftung
Eckhard Kallert, Geschäftsführer des Heywinkel-Hauses

Heywinkel Haus gemeinnützige GmbH Seniorenheim
Leben, Wohnen, Pflege und mehr.
Bergstraße 31 - 33
49076 Osnabrück
Telefon 0541/96113-0
Telefax 0541/683037
www.heywinkel-haus.de
kontakt@heywinkel-haus.de

„Beschütztes Wohnen“

hat 10-jähriges Jubiläum

Bewohner, Mitarbeiter und Leitung des Heywinkel-Hauses feierten mit großer Zufriedenheit 10 Jahre „Beschütztes Wohnen“. Dieses wurde am 08. Mai 2009 feierlich eröffnet. Das Konzept dafür hatte die viel zu früh verstorbene frühere Pflegedienstleitung des Heywinkel-Hauses, Monika Stukenborg, entwickelt. In einer kurzen Ansprache gedachte der damalige wie jetzige Leiter der Einrichtung, Eckhard Kallert, ihrer Leistungen.

Das Ziel des „Beschützten Wohnens“ war es, Menschen mit Demenz im Endstadium, von denen manche nur noch bettlägerig waren und völlig zurückgezogen in ihren Zimmern lebten, aus ihrem Schattendasein zu holen. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgte mit hauseigenen Ideen.

Unser Ziel war und ist es, einen Ort für diese Menschen zu schaffen,

- wo ihr Recht auf Leben in der Gemeinschaft anerkannt wird,
- wo ihre Potentiale und Fähigkeiten gefördert werden und
- wo sie in Würde ihr Leben beenden können.

Der zentrale Raum des von uns konzipierten Wohnbereiches ist daher das sogenannte Wohnzimmer. Jeder darf und soll sich dort aufhalten: liegend, halb liegend, sitzend. Das Entscheidende ist: Es grenzt die Liegenden nicht aus. Das Wohnzimmer ist gedacht als ein Ort, an dem sich Bewohner, Mitarbeiter, Angehörige und Ehrenamtliche treffen, als ein Ort des lebendigen Alltags. Unterstützt wird dies durch tagesstrukturierende Maßnahmen. Auch die monatlich stattfindenden Andachten im „Beschützten Wohnen“ werden in diesem Raum gefeiert.

Eine Einbauküche schließt an das Wohnzimmer ebenso an wie ein Erlebnisbad. Die Privatsphäre der Bewohner bleibt natürlich dadurch erhalten, dass jeder Betroffene auch ein Einzelzimmer bewohnt. So entsteht die gewohnte Aufteilung von einer Privatwohnung mit Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche und Bad.

Dieses Konzept erfreut sich noch heute großer Anerkennung und ist hoch aktuell.

Eigenbericht

Sommerfest im Garten

Gute Stimmung und super Wetter ließen das diesjährige Sommerfest des Seniorenheimes Heywinkel-Haus wieder zu einem vollen Erfolg werden. Der Geschäftsführer des Hauses , Eckhard Kallert, begrüßte viele Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Ehrenamtliche und Mitglieder der Gesellschafterversammlung, darunter der Vorsitzende Dr. Helge Benecke. Gestärkt durch einen erfrischenden Begrüßungscocktail aus der Küche führte der Drehorgelspieler Wilfried Niederjohann mit Begleiterin Bärbel Köbel musikalisch und mit vielen lustigen Sketchen durch das Rahmenprogramm. Die hauseigene Kinästhetik-Trainerin, Birgit Prassé, zeigte mit Mitgliedern Ihrer Kinästhetikgruppe Ausschnitte aus dem Kinästhetik-Aktivierungsprogramm.

Danach sang der Abseits - Chor bekannte Lieder, die zum Mitsingen einluden. Ein Höhepunkt waren die Tanzvorführungen in verschiedenen Kostümen von den Kindern der Tanzgruppe „Flamingos“ aus Lengerich, die um eine Zugabe nicht herumkamen (Foto). Vor dem leckeren Grillgut mit bunten Salaten sprach Pastor Both von der St. Mariengemeinde, der Trägerin des Hauses, ein geistliches Wort. Abschließend bedankte sich die Geschäftsführung bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben.

Eigenbericht

Einweihung am Heywinkel-Haus

Am 6. Mai 2019 um 15.00 Uhr wurde das „Altersgerechte Wohnen“ am Heywinkel-Haus eingeweiht. Der Neubau war notwendig, da die alten Bungalows auf dem Gelände wirtschaftlich nicht mehr sanierbar waren. Unter dem Vorsitz von Dr. Helge Benecke beschloss der Stiftungsvorstand der Julius-Heywinkel-Stiftung deshalb, das „Altersgerechte Wohnen“ zu errichten. Alten Menschen sollte angeboten werden, barrierearm zu wohnen. Als weitere Möglichkeit der Nutzung können Ehepartner oder Ehepartnerinnen von Bewohnern des benachbarten Seniorenheims Heywinkel-Haus die Wohnungen mieten.

Mit Stolz sagte in seiner Begrüßungsansprache Eckhard Kallert, der vom Stiftungsvorstand mit der Durchführung des Projektes beauftragt wurde, dass trotz der Belastung der Handwerksbetriebe der Zeit- und Finanzrahmen eingehalten werden konnte. Nicht immer sei das heute der Fall. Er bedankte sich bei allen Bewohnern des Heywinkel-Hauses, des Wohnstiftes am Westerberg, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Nachbarn für das Ertragen des Lärms und die Duldung der Verkehrsbeeinträchtigungen. Herr Kallert freute sich, dass Bewohner, Nachbarn, Mitglieder des Kirchenvorstandes St. Marien, ehemaliger und jetziger Vorstand der Adda-Heywinkel-Stiftung, Bürgermeister der Stadt Osnabrück und Superintendent des Kirchenkreises Osnabrück, Vertreter der Handwerksbetriebe, Architekt sowie weitere Gäste zur Einweihung erschienen waren. Für einen kirchlichen Träger selbstverständlich, folgten ein geistliches Wort und Segen durch Pastor Torsten Both von St. Marien. Umrahmt wurde dies durch Mitglieder des Posaunenchores der St. Marien-Kirchengemeinde.

Bürgermeister Uwe Görtemöller von der Stadt Osnabrück dankte in seinem Grußwort dafür, dass hier ein weiteres Angebot geschaffen wurde, dem demographischen Wandel zu entsprechen. Friederike Dauer, Vorsitzende des Kirchenvorstandes St. Marien, betonte anschließend, dass es der Kirchengemeinde ein Anliegen sei, alte Menschen gut versorgt zu wissen. Sie dankte für die zügige Durchführung der Baumaßnahmen und die Einhaltung des Kostenrahmens. Abschließend folgte die symbolische Schlüsselübergabe des Architekten Eggemann und das Durchschneiden des roten Bandes durch Frau Dauer und Herrn Dr. Benecke (Foto).

Mit einem kleinen Imbiss und der Besichtigung des Hauses endete die Eröffnung. Der Vorstand der Julius-Heywinkel-Stiftung bedankt sich auf diesem Wege für alle Glückwünsche und Geschenke zur Einweihung des „Altersgerechten Wohnens“!

Eigenbericht

Foto: Heywinkel-Haus

KONTAKT

KIRCHENVORSTAND

Dirk Bölke
Mail: mail@dirkboelke.de

Friederike Dauer
Tel. 4 27 32
Mail: Friederike.Dauer@gmx.de

Dr. Derk Ekenhorst
Mail: Dirk@ekenhorst.com

Dr. Volker Heise
Mail: heise.Volker@web.de

Petra Jeska
Mail: jojeska@web.de

Dr. Irene Köncke
Mail: i.koencke@t-online.de

Dr. Anna-Katharina Lienau
Mail: annakatharina.lienau@posteo.de

Hans Christian Rahne
Mail: hchr.rahne@web.de

Dr. Christa Schadowski
Mail: c.schadowski@gmx.de

Dr. Martin Schulze-Ardey
Mail: ma.schua@web.de

Dr. Jürgen Tepel
Mail: juergen.Tepel@klinikum-os.de

Stephanie Träger
Mail: Stephanie.traeger@gmx.de

KINDER-TAGESSTÄTTEN

Flohrstraße 1
Leiterin: Vera Hennemann
Tel. 4 68 32, Fax. 7 60 38 70
KTS.Marien.Osnabrueck@evlka.de
Turnerstraße 7
Leiterin: Sylvia Steinbach
Tel. 6 48 74, Fax. 7 60 70 73
KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

SENIORENHEIM

Heywinkel-Haus Bergstraße 31
Geschäftsführer:Eckhard Kallert
Tel. 96 11 30, Fax. 68 30 37
www.heywinkel-haus.de
kontakt@heywinkel-haus.de

PFARRBEZIRKE

I – PASTOR

Dr. Frank Albrecht Uhlhorn
Marienstraße 13/14
Tel.: 2 82 89, Fax 2 82 15
mobil: 0172 / 5 46 86 99
e-mail: Frank.uhlhorn@online.de

II – PASTOR

Torsten Both
Weißenburger Straße 12
Tel.: 76 01 85 74, Fax.: 76 01 85 75
mobil: 0157 / 58 19 12 70
e-mail: torsten.both@evlka.de

GEMEINDEBÜRO

PFARRAMTSSEKRETÄRIN
Roswitha Saunus
Marienstraße 13–14
Tel. 2 83 93, Fax. 3 35 01 87
KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de
Bürozeiten:

Montags,	geschlossen
Dienstag,	09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch,	09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag,	09.00 – 12.00 Uhr
	16.00 – 18.00 Uhr
Freitag,	09.00 – 12.00 Uhr

ST. MARIEN IM INTERNET

www.marien-osnabrueck.de
kinderkirche.st.marien@mail.de

KIRCHENMUSIK

KIRCHENMUSIKDIREKTOR
Carsten Zündorf
An der Marienkirche 11
Tel./Fax. 2 22 20
e-mail: kmd@musikanmarien.de
LANDESKANTORIN
Majka Wiechelt
An der Marienkirche 6-9
Tel. 0541 580 39 74
mobil: 0171 203 84 23
e-mail: landeskantorin@evlka.de
e-mail: majka.wiechelt@evlka.de
MUSIKBÜRO
Imke Pinnow
An der Marienkirche 11
Tel. 60079-222 / Fax. 60079-117
e-mail: buero@musikanmarien.de

KIRCHE

KÜSTER
Carsten Niemeyer
c/o Marienstraße 13-14
Mobil: 0176/81 75 10 97
e-mail: carsten.niemeyer@freenet.de

GOTTESDIENSTE

der St. Marien–Gemeinde
Wochenschluss-Gottesdienst
sonnabends 18.15 Uhr
2. Sonnabend im Monat:
mit Hl. Abendmahl (Traubensaft)
Gottesdienst
sonntags 10.00 Uhr
letzter Sonntag im Monat:
mit Hl. Abendmahl (Wein)
Kinder-Kirche
sonnabends 15.00 Uhr
(Termine siehe Seite 19)

Taizé-Gebet
mittwochs 19.00 Uhr
ökumenisches Abendgebet (s. Seite 30)
verantwortlich:
Osnabrücker Bibelgesellschaft
An der Marienkirche 10, Tel. 2 88 71

Gottesdienst im Heywinkel-Haus
Bergstraße 31–33
freitags 16.30 Uhr in der Kapelle –
monatlich donnerstags 15.30 Uhr
im Bereich „Beschütztes Wohnen“

Gottesdienst im Haus Dorette
Natruper Straße 14 A
14-täglich freitags 15.45 Uhr

Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift
Bergstraße 35
1. und 3. Mittwoch 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Gemeindebrief St. Marien
Auflage: 5.300 Exemplare – vier Mal jährlich
HERAUSGEBER
Kirchenvorstand St. Marien
Vorsitzende: Friederike Dauer
REDAKTION
T. Both, F. Dauer, Dr. F. A. Uhlhorn,
H. Voß (Chefredakteur – V.i.S.d.P.)
ANSCHRIFT
Gemeindebüro St. Marien
Marienstraße 13 – 14
49074 Osnabrück
Tel. 0541-2 83 93 – Fax. 0541-3 35 01 87
e-mail: hgavoss@t-online.de
SPENDENKONTO
EV.-LUTH. KIRCHENAMT OSNABRÜCK
Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)
Konto 69 89 51
IBAN: DE77 2655 0105 0000 6989 51
BIC: NOLADE22XXX
Stichwort: Gemeindebrief St. Marien
Druck: Levien-Druck Osnabrück

Partnerschaftsbesuch im Umfolozi Kirchenkreis

Im Oktober fliegt eine Delegation des Kirchenkreises Osnabrück für 17 Tage zu einem Partnerschaftsbesuch in den Umfolozi-Kirchenkreis in Kwazulu-Natal, nordöstlich von Durban, Südafrika. Einen besonderen Schwerpunkt des diesjährigen Besuches bilden die Treffen mit den Verantwortlichen der von uns geförderten Projekte. Dazu gehören die ambulante AIDS-Hospizarbeit, die regelmäßige warme Mittagsmahlzeit für die AIDS-Waisen einer Grundschule und der Schulgeldfonds.

Seit 1981 besteht die Partnerschaft zwischen den beiden Kirchenkreisen. Die Region unseres Partnerkirchenkreises ist sehr ländlich geprägt. Die Wege zur nächsten Schule, Kirche oder Krankenhaus sind meist sehr weit. Die Menschen sind von der Aidsepidemie besonders hart betroffen. Über 40% der Bevölkerung sind HIV positiv.

Der fröhliche Glaube und die leidenschaftliche Musikalität unserer Freundinnen und Freunde in Südafrika sind beeindruckend. Durch die gegenseitigen Besuche hin und her kommt es zu intensiven Begegnungen. Sie sind das A und O einer solchen Partnerschaft. Direkte Kontakte und Projektarbeit von Kirchenkreis zu Kirchenkreis lassen Hilfe bei den Menschen vor Ort ankommen. Gemeinsame Gottesdienste, Austausch über Glauben und Leben, Gespräche über Schönes und Schweres sowie Gelingendes und Herausforderungen in dem jeweils anderen Kirchenkreis bereichern uns gegenseitig bei den Besuchen. Dieser Perspektivwechsel hilft, auch unser Verhalten zu überdenken und uns neu auszurichten.

Den Reisesegen bekommt die Delegation des Kirchenkreises im Abendgottesdienst in St. Marien am Samstag, 21. September um 18.15h. Die motivierte Reisegruppe freut sich über viel Rückenwind aus dem Kirchenkreis. Herzliche Einladung!

Volker Wallrabenstein
Vors. des Partnerschaftsausschusses

Reisegruppe: (v.links) Sup. Dr. Joachim Jeska, Volker Wallrabenstein, Holger Niehoff (Bonnus), Annette Urban-Engels (Fundraiserin, KK), Antje Wietzorek (Petrus, Lüstringen), Susanne Wallrabenstein (Bonnus), Gabriela Pipa, Maria Beisel (Christus, Hasbergen), Ralf Wichmann (Südstadt), Doris Hilgemann (St. Katharinen), Petra Jeska (St. Marien).

Liebe Gemeindeglieder,
auch die Herstellung dieses GEMEINDEBRIEFES NR. 155 unterstützen Osnabrücker Unternehmen mit ihrer Anzeige. Berücksichtigen Sie diese doch bitte bei Ihren Einkäufen oder Aufträgen!

VI. Osnabrücker Männer-Vesper

Gott liebt Gerechtigkeit. (Psalm 33,5) – Afrika – „Wofür es sich zu kämpfen lohnt."

Safari und Hungerbäuche – Afrika hat viele Gesichter. Stereotypen werden diesem in jeder Weise reichen Kontinent nicht gerecht. Das zeigt schon die Vielfalt der Flüchtenden und Migrantinnen und Migranten aus Afrika, die uns begegnen. Gerechtigkeit beginnt in unserem Denken: Können wir unsere Bilder über Afrika neu denken lernen? Wie kann Gerechtigkeit so geschehen, dass sie nicht für andere Menschen geschieht, sondern mit ihnen?

Der „schwarze Kontinent" diskutiert in vielen Ländern die Abschaffung der „weißen Vorherrschaft". Welche Rolle haben wir als „Weiße", den Menschen Afrikas die Freiheit zu ermöglichen, die ihnen seit Jahrhunderten zusteht? Warum lohnt es sich, gemeinsam für Gerechtigkeit zu kämpfen und wie kann das gehen?

Pastor Thomas Wojciechowski vom Ev.-luth. Missionswerk (ELM) nimmt uns mit auf die Reise in ein anderes Afrika jenseits der Klischees. Er leitet die Abteilung Globale Gemeinde und ist stellvertretender Direktor. Von 2012 bis 2017 hat er eine diakonische Einrichtung in Hillbrow, dem sozialen Brennpunkt in Johannesburg/RSA, geleitet.

Ein Abend über Afrika und über uns – mit leckerem Essen und jazziger Musik.

Musik:
Claus Cronemeyer (Trompete)
Dietrich Beinecke (Tenor-Saxophon)
Jens Cronemeyer (E-Piano)

ELM Hermannsburg
Partner in Mission

Freitag, 08. November, 19 Uhr
Im Steinwerk St. Katharinen
An der Katharinenkirche 4 / Osnabrück
Eintritt frei.
Spenden zur Deckung der Kosten.
Veranstalter:
Männerarbeit im ev.-luth. Sprengel Osnabrück
Anmeldung bitte bis zum 29. Sept. bei
guido.schwegmann-beisel@evlka.de

evangelisch und ganz gewiss

EVANGELISCH-LUTHERISCHER
KIRCHENKREIS OSNABRÜCK

„Zeit für Freiräume"

Schreibwerkstatt mit Susanne Niemeyer

Welche Sprache finde ich für biblische Texte und dafür, was sie für mich bedeuten? Im Rahmen der Initiative der ev.-luth. Landeskirche Hannovers „Zeit für Freiräume" bietet der Sprengel Osnabrück eine Schreibwerkstatt mit Susanne Niemeyer an. Das Angebot richtet sich an Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die nicht im Verkündigungsdienst stehen. Es wird Zeit dafür sein, Worte für den eigenen Glauben zu entdecken, eigene Glaubensgeschichten, Lyrik oder Listen zu schreiben.

Der Kurs wird von der Autorin Susanne Niemeyer geleitet; sie war Pressereferentin bei der Evangelischen Kirche Deutschland und danach Redakteurin beim Hamburger Verein „Andere Zeiten".

Termine: Mo., 18.Nov. sowie Di. 19. Nov.2019 , jeweils von 10:00 – 17:00 Uhr im Hotel Kloster Damme. Eigenanteil: 25 €; weitere Informationen und Anmeldung unter www.sprengel-osnabrueck.de

Brigitte Neuhaus
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
im Sprengel Osnabrück

Der Diakonie Konvent Luther-stift in Falkenburg verbringt eine Freizeit in Osnabrück. Natürlich gehören zum Programm eine Stadtführung und die Besichtigung der Marienkirche.
Der Küster dieser Kirche führt uns in einer angenehmen und lebhaften Weise

30. April 2019

Besucher-Buch St. Marien

Ein 92. Geburtstag

im Kreis von guten Freundinnen

Am Mittwochvormittag klingelt das Telefon. „Wir wollen am Sonntagnachmittag den Geburtstag von Ursula Grimm-Kaßpohl feiern“, erzählt mir Ilse Habenicht. „Aber wir haben Frau Grimm-Kaßpohl im April zu Grabe getragen“, entgegne ich. Ihre Schwester, Elisabeth Grimm, die nun in einem Seniorenheim in Jeggen lebt, habe zu dem 92. Geburtstag ihrer Schwester eingeladen. Auch Elisabeth Grimm ist über 90 Jahre und war sehr krank, aber sie hat sich gut erholt. Sie würde sich freuen, so Frau Habenicht, wenn wir an dem Geburtstag ihrer Schwester zu ihr kämen. Sie möchte mit ihren Freundinnen und mir ihrer Schwester gedenken.

Es war ein ganz besonderer Geburtstag, so viel steht fest. Frau Habenicht, Frau Bringewatt und Frau Tepelmann waren dabei. Die Damen haben Kaffee gekocht und Kuchen besorgt und zusammen mit meiner Frau habe ich ein großes Auto geliehen und wir haben uns auf den Weg nach Jeggen gemacht.

Zu unserer Überraschung waren nicht nur wir eingeladen. Auch Verwandte aus Hamburg waren gekommen. Sie hatten lustigerweise die gleiche Idee wie wir gehabt und Kaffee und sogar den gleichen Kuchen wie wir mitgebracht. So haben wir in einem recht großen Kreis mit einer fröhlichen Elisabeth Grimm an den 92. Geburtstag von Ursula Grimm-Kaßpohl gedacht - mit vier Damen, die auch schon über 90 Jahre und ebenfalls sehr gut gestimmt waren.

Foto von links nach rechts:
vorne: Ilse Habenicht, Elisabeth Grimm
Hinten: Inge Tepelmann, Frank Uhlhorn, zwei Verwandte aus Hamburg, Magadalene Bringewatt, Katja Uhlhorn.

Doch leider ist die Hochstimmung für mich recht schnell verflogen. Als ich Frau Habenicht wieder zu Hause absetzen wollte, habe ich mit dem Mietwagen ein parkendes Auto vom Nachbarn gestreift und einen Kratzer am Lack verursacht. Das war ein Theater! Dem Carsharing-Unternehmen Bescheid geben, auf die Polizei warten, den „Unfall“ aufnehmen lassen, viel Papierkram am nächsten Tag erledigen. Ein Trost war, dass der Nachbar von Frau Habenicht so freundlich gewesen ist und das Warten deshalb nicht so schlimm war. Außerdem hat er mich als Rechtsanwalt bei der Polizei auch vor der Zahlung einer Strafe („Ordnungswidrigkeit“) bewahrt. Insofern war es doch ein rundherum gelungener 92. Geburtstag.

Dr. Frank Albrecht Uhlhorn

Rheiner Landstraße 161,
49078 Osnabrück
Tel: 0541/41939

Erstes Osnabrücker Bestattungsinstitut * seit 1898
Kampmeyer
„Haus am Heger Friedhof“
www.kampmeyer-bestattungen.de
Umfassende Hilfe im Trauerfall.
Bestattungsvorsorge durch
Treuhandeinlage und Sterbegeldversicherung.

Größte Auswahl - Bester Service
BÜCHER WENNER
konzernfrei und unabhängig

Stiftungstag 2019 – „Licht“

27. Oktober 2019 – 18.00 Uhr – St. Marien

Groß abgebildet sehen Sie hier das Logo der Stiftung St. Marien. Es ist der Glockenturm unserer St. Marienkirche. Dieser wird im Mittelpunkt des diesjährigen Stiftungstages stehen. Nicht der Turm als solcher, sondern seine Beleuchtung soll Thema sein. Schon lange ärgert viele das grelle Licht, in das man schaut, wenn der Blick vom Marktplatz aus das Kirchengebäude entlang zur Turmspitze wandert. Es ist grelles Neonlicht, das einen erwartet. Bis zum Stiftungstag sollen dort neue Leuchten installiert werden: LED – Leuchten, die stromsparender sind, ein warmes Licht verbreiten und auch die Besucher des Turmes nicht blenden. Dazu gehören insbesondere auch die Mitglieder des Posaunenchores, die uns oft von dort oben mit ihrem Ruf erfreuen.

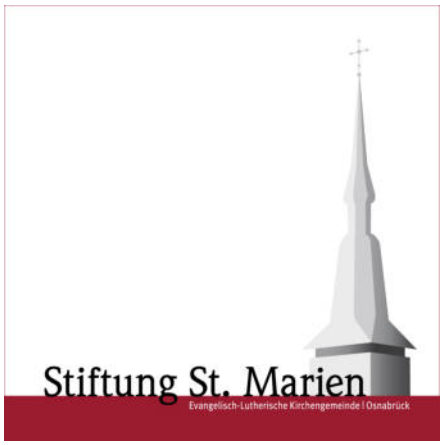
So steht der diesjährige Stiftungstag unter dem Motto „Licht“. Die physikalischen Grundlagen des Phänomens Licht wird Frederik Voss, ein Mitarbeiter des Planetariums des Museums am Schölerberg, Osnabrück, erläutern, den geistlichen Impuls zum Phänomen Licht wird Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn setzen. Es erwartet Sie also ein naturwissenschaftlicher-theologischer Dialog. Der musikalische Rahmen wird von unserem KMD Carsten Zündorf gestaltet. Der Posaunenchor ist angefragt.

So laden wir Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam die neue Beleuchtung des Glockenturms von St. Marien am Stiftungstag 2019 einzuweihen!

Stiftungstag 2019
am Sonntag, den 27.Oktober
um 18.00 Uhr
in der St. Marienkirche, Osnabrück

Wir freuen uns, wenn Sie im Anschluss noch ein bisschen bei Gesprächen bei Brot und Wein verweilen!

Ina-Alexandra Weymann



Dank

5. Bonifizierungsprogramm der Landeskirche Hannovers

Wir möchten uns schon an dieser Stelle ganz herzlich für die großzügigen Zustiftungen bedanken, die wir von Ihnen auf unseren letzten Aufruf hin erhalten haben und jetzt zur Bonifizierung bei der Landeskirche Hannovers einreichen können. Es sind ca. 30.000 Euro, die wir von Ihnen bekamen und die jetzt zur Bonifizierung bereit stehen.

Danke für Ihre Unterstützung der Stiftung St. Marien!

Für das Stiftungskuratorium:
Ina-Alexandra Weymann

Kontakt:
Stiftung St. Marien
c/o Gemeindebüro St. Marien
Marienstraße 13/14
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 / 2 83 93
Homepage:
www.stiftung-sankt-marien.de
Mail:
vorstand@stiftung-sankt-marien.de
Bankverbindung:
Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE06 2655 0105 0000 0180 28
BIC: NOLADE22XXX

Osnabrücker Bibelgesellschaft

Veranstaltungen in Kooperation von Kirchenkreis Osnabrück, Osnabrücker Bibelgesellschaft und St. Marien

Ort: An der Marienkirche 10 – Tel.:0541 – 2 88 71 Fax: 0541 – 3502633
Bürozeit: Dienstag 16.00 – 18.30 Uhr
Homepage: www.bibelgesellschaft-osnabrueck.de
E-Mail: bibelgesellschaft@kirchenkreis-osnabrueck.de
verantwortlich: Pastor i. R. Werner Wasmuth — Tel-: 05468-1516

Vorankündigung:
Mitglieder des Freundeskreises der Osnabrücker Bibelgesellschaft werden ab diesem Monat Gemeinden im Kirchenkreis Osnabrück besuchen, um über die Arbeit der Osnabrücker Bibelgesellschaft zu informieren und gleichzeitig danach zu fragen, welche Erwartungen es an unsere Arbeit gibt.

Die Bibel teilen

Thema:
Geschichtsbücher und Propheten aus dem Alten Testament
Es ist spannend zu beobachten, warum im babylonischen Exil die alten Geschichten von den Priestern gesammelt wurden. Wir bekommen viele neue Erkenntnisse über den Glauben an Gott und das Wesen des Menschen, warum das Alte Testament immer noch Wort Gottes ist.
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
um 20.00 Uhr in der OBG

Taizé-Gebet

mittwochs, 19.00 Uhr
St. Marien-Kirche

Gottes Nähe im Singen, Beten und Schweigen erfahren.
Ökumenische Abendandachten nach der Liturgie der Bruderschaft von Taizé.
Termine:
23.10., 6.11., 13.11., 27.11., 4.12.
Hinweis:
anschl. ökumenische Bibelgespräche zum Buß- und Bettag

Erlebnisraum Bibel

Für besondere familiäre Anlässe (Taufe, Konfirmation, Trauungen, Silberne- und Goldene Hochzeiten) können spezielle Ausgaben angesehen und erworben werden.
In der OBG kann man auch preiswerte Bibelausgaben für Konfirmandinnen und Konfirmanden kaufen.

Die Werbung neuer Mitglieder (Einzelpersonen, Gemeinden) soll die finanzielle und personelle Basis der Osnabrücker Bibelgesellschaft festigen und erweitern. Aus der unselbstständigen Einrichtung soll ein Verein werden, der die genannten Ziele auf ehrenamtlicher Basis intensiv betreibt. Ich danke allen Gemeinden, die schon lange mit der Arbeit der OBG treu verbunden sind und den Bedarf an Gesangbüchern und Bibeln bei ihr bestellen.

Bitte, helfen Sie mit, die genannten Ziele zu erreichen. Falls noch nicht geschehen, werden Sie bitte mit Ihrer Gemeinde Mitglied.
Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.
Der Jahresbeitrag beträgt
für Einzelpersonen 12,-- €
und für Gemeinden 25,--€.
Sparkasse Osnabrück, Konto:
DE56265501050003208816
BIC: NOLADE22XXX
Osnabrücker Bibelgesellschaft,
Vorsitzender: Pastor Werner Wasmuth
Geschäftsführung: Karin König
Die Vereinsgründung der Osnabrücker Bibelgesellschaft ist so weit vorbereitet, dass ein Satzungsentwurf vorliegt. Dieser kann ab dem 9. April 2019 in der OBG eingesehen
und überprüft werden, zu den bekannten Öffnungszeiten
Dienstags in der Zeit von 16.00 – 18.30 Uhr.

Glaubenssachen

Thema:
Zwei Erklärungen des Deutschen Bundestages: "Antsemitismus bekämpfen" und "Gewaltfreier Widerstand gegen Völkerrechts- und Menschenrechtsverletzungen in Palästina und Israel"
Außerdem beschäftigen wir uns mit Manuskripten der Sendung im NDR Kultur – Glaubenssachen.
Gesprächskreis
jeden 2. Dienstag im Monat
um 20.00 Uhr in der OBG

Was Christen glauben

Taufkurs
für Jugendliche und Erwachsene, die sich für den chrsitlichen Glauben interessieren und sich taufen lassen möchten.
Anmeldungen
über die Kirchengemeinden
oder direkt in der OBG.
dienstags um 18.30 Uhr in der OBG
(Einstieg jederzeit möglich)
Information und Anmeldung
über Pastor i.R. Werner Wasmuth

Ökumenische Bibelgespräche

Bibelarbeiten (gemeinsam mit der Kleinen Kirche und St. Marien)
Thema:
Pfingsten, der Geburtstag der Kirche
Vier Abende
am Mittwoch um 20.00 Uhr
6.11., 13.11., 27.11., 4.12.

Reisen:

Studienreise:

Die ursprünglich geplanten Fahrten nach Malta und Madeira konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht durchgeführt werden. Einige von Euch finden das schade. Sie haben gebeten, ob wir nicht doch eine Reise in den Herbstferien durchführen können, zum Beispiel wie im letzten Jahr die selbstorganisierte Reise nach Straßburg. Bitte, ruft doch bei mir an, damit wir über das Projekt reden und eventuell noch eine Reise planen können.
Bei Interesse bitte baldmöglichst melden Tel. 0541 – 28871 dienstags oder 05468 – 1516 bei mir

TERMINKALENDER ST. MARIEN

VERANSTALTUNGEN IN ST. MARIEN					
September	23.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorennachmittag	Pastor Torsten Both | Siegfried Brennecke
	29.	18.00 Uhr	Kirche	Benefizkonzert zu Gunsten der AIDS Hilfe für Afrika (AfA)	
					Dr. Gertrud Lenzen und Prof. Viola Mokrosch
Oktober	01.	14.30 Uhr	Gemeindehaus	Werkstattkreis	Lydia Oberwetter
	12.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Samstagsfrühstück „ Urlaub ohne Koffer“ Nachtreffen	
					Lisa Neumann | Siegfried Brennecke
	15.	14.30 Uhr	Gemeindehaus	Werkstattkreis	Lydia Oberwetter
	27.	18.00 Uhr	Kirche	Stiftungstag 2019	Stiftung St. Marien
	28.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorennachmittag	Siegfried Brennecke
November	05.	14.30 Uhr	Gemeindehaus	Werkstattkreis	Lydia Oberwetter
	21.	19.30 Uhr	Kirche	Ulrich Wickert liest in der Marienkirche	
				„Identifiziert Euch!“ Warum wir ein neues Heimatgefühl brauchen.	
				Eintritt: 10 €/ 8 € ermäßigt	Bücher Wenner
	25.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorennachmittag	Pastor Torsten Both | Siegfried Brennecke

Diakonie
Osnabrück
Stadt und Land

Tagespflege

Den Tag gemeinsam erleben

Diakonie Tagespflege – die alternative Betreuungsform

Sie benötigen Hilfe bei der Bewältigung Ihres Alltags oder wollen den Tag in Gesellschaft verbringen? Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen mit umfangreichen Pflegeangeboten und Aktivitäten.

- regelmäßige Mahlzeiten in geselliger Runde
- individuelle Tagesstruktur
- qualifizierte Pflegekräfte
- Grundpflege und medizinische Behandlungspflege
- Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität
- Hilfe bei der Kostenklärung

Im Hermann-Bonnus-Haus
Ansprechpartnerin: Frau Malle
Rheiner Landstraße 147
49078 Osnabrück
Telefon 0541 40475-35

Im Bischof-Lilje-Altenzentrum
Ansprechpartnerin: Frau Mützel
Rehmstraße 79-83
49080 Osnabrück
Telefon 0541 98110810

www.diakonie-os.de

Außergewöhnlich schön: Das Relief an der Kanzel! Tradition verträgt auch Modernes! Es war für mich ein besonderes Erlebnis, diese Kirche zu besuchen!

Moin, moin
A.D.
22. Mai 2019

Besucher-Buch St. Marien

Sehr erfreulich, in einer „meiner“ ev.-luth. Kirchen: die Mutter Gottes mit Kind als Siegel in den Gesangbüchern !!!

A.M.
2. Mai 2019

Besucher-Buch St. Marien

GOTTESDIENSTPLAN ST. MARIEN				
September	21.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst –	
			mit Reisesegen für die Südafrika-Delegation des Kirchenkreises	
			Pastor Torsten Both und Pastor Guido Schwegmann-Beisel	
	22.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation	
			am 14. Sonntag nach Trinitatis mit Heiligem Abendmahl	
			Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn	
	28.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst – mit dem „Festival der jungen Stimmen“	
			Sup. Dr. Joachim Jeska	
	29.	10.00 Uhr	Gottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis – mit Heiligem Abendmahl	
			Lasupin. Dr. Birgit Klostermeier	
Oktober	05.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst	Pastor Torsten Both
	06.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest am 16. Sonntag nach Trinitatis –	
			mit Heiligem Abendmahl und anschl. Kirchenkaffee	
			Pastor Torsten Both	
	12.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst – mit Heiligem Abendmahl	Lasupin. Dr. Birgit Klostermeier
	13.	10.00 Uhr	Gottesdienst am 17. Sonntag nach Trinitatis	Lasupin. Dr. Birgit Klostermeier
	19.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst	Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn
	20.	10.00 Uhr	Gottesdienst am 18. Sonntag nach Trinitatis	Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn
	26.	15.00 Uhr	Kindergottesdienst „Gott sammelt meine Tränen“ – in der Marienstr. 13/14	KiGo-Team
		18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst	Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn
	27.	10.00 Uhr	Gottesdienst am 19. Sonntag nach Trinitatis – mit Heiligem Abendmahl	
			Sup. Dr. Joachim Jeska	
	31.	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Reformationstag	Bischof Dr. Franz-Josef Bode,
			Lasupin. Dr. Birgit Klostermeier und Sup. Dr. Joachim Jeska	
November	02.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst	Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn
	03.	10.00 Uhr	Gottesdienst am 20. Sonntag nach Trinitatis – anschl. Kirchenkaffee	
			Pastor Torsten Both	
	09.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst – mit Heiligem Abendmahl	Pastor Torsten Both
	10.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Drittletzten Sonntag des Kirchenjahres	Pastor Torsten Both
	16.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst	Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn
	17.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres (Volkstrauertag)	
			Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn	
	20.	08.00 Uhr	Gottesdienst der Angela Schule	Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn
		10.00 Uhr	Gottesdienst der Ursula Schule	Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn
		19.00 Uhr	Gottesdienst am Buß- und Bettag **in der St. Katharinen Kirche**	
			Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn und Pastor Otto Weymann	

GOTTESDIENSTPLAN ST. MARIEN				
November	23.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst	Sup. Dr. Joachim Jeska
	24.	10.00 Uhr	Gottesdienst am Letzten Sonntag des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)	
			mit Nennung der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres	
			und mit Heiligem Abendmahl	
			Pastor Frank Albrecht Uhlhorn und Pastor Torsten Both	
	30.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst – mit Einführung von Frau Majka Wiechelt in das	
			Amt der Landeskantorin des Ev. Chorverbandes Niedersachsen – Bremen	
			Pastor Torsten Both	
Dezember	01.	**11.00 Uhr**	Familien-Gottesdienst am 1. Advent – m. Kirchenkaffee	Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn
	07.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst – mit Heiligem Abendmahl	Sup. Dr. Joachim Jeska
	08.	10.00 Uhr	Gottesdienst am 2. Advent – anschl. Kirchenkaffee	Sup. Dr. Joachim Jeska
	14.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst	Lasupin Dr. Birgit Klostermeier
	15.	10.00 Uhr	Gottesdienst am 3. Advent – anschl. Kirchenkaffee	Lasupin Dr. Birgit Klostermeier
	21.	18.15 Uhr	Wochenschluss-Gottesdienst	Pastor Torsten Both
	22.	10.00 Uhr	Gottesdienst am 4. Advent „ anschl. Kirchenkaffee	Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn

FAMILIENCHRONIK ST. MARIEN

1. April bis 31. August 2019

Taufen

Silberne Hochzeit

Kirchliche Trauungen

Diamantene Hochzeit

Geburtstage

80, 85, 90 Jahre und älter wurden:

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

auch nach Inkrafttreten einer neuen Datemschutzverfügung des Landeskirchenamtes möchten wir im Gemeindebrief kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Bestattungen) sowie besondere Geburtstage (80, 85, 90 Jahre und älter) veröffentlichen.

Gemeindeglieder, die diese Veröffentlichungen nicht wünschen, können das dem
Gemeindebüro St. Marien, Marienstraße 13 – 14, 49074 Osnabrück,
schriftlich mitteilen.
Bis zum Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe Ende Januar, Ende April, Ende August, Ende Oktober sollte der Einspruch vorliegen.
Der Einspruch muss allerdings nur einmal grundsätzlich eingelegt werden, er gilt dann für alle künftigen Ausgaben.
Bis heute haben 32 Gemeindeglieder (von ca. 6.000) der Veröffentlichung widersprochen.

Auf der Homepage von St. Marien entfällt wegen komplexer Datenschutzbestimmungen die Rubrik „Familienchronik St. Marien“.

Helmut Voß, Chefredakteur, v.i.S.d.P.

Es starben am

Foto: Helmut Voß

Konzert der Jugendkantorei

Am Sonntag, dem 25. August, präsentierte unsere Jugendkantorei in einem Konzert in der Marienkirche das Programm, mit dem die jungen Sängerinnen und Sänger am „Eurotreff“ in Wolfenbüttel teilnehmen werden. Unsere Jugendlichen singen ein etwa halbstündiges Konzertprogramm mit Werken alter Meister, Volksliedsätzen und Pop-Arrangements. Mit sicht- und hörbarer Freude am Singen und frischen Stimmen stellte die Jugendkantorei ihr Programm dem Publikum in der gut besuchten Marienkirche vor. In Wolfenbüttel werden die Sängerinnen und Sänger ein Konzert gemeinsam mit einem finnischen Jugendchor singen und an Ateliers verschiedener renommierter Chordirigenten teilnehmen. Der „Eurotreff“ ist ein internationales Festival für Jugendchöre, das alle zwei Jahre in Wolfenbüttel stattfindet. In diesem Jahr nehmen über 800 Jugendliche aus vielen verschiedenen Ländern an dem Event teil, das bereits zum 19. Mal stattfindet.

Carsten Zündorf